

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von J. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Votenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Votenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die doppelte Corposzeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die doppelte Corposzeile oder deren Raum 30 Pf.

Politische Uebersicht.

Stolp, 7. November.

Unser Kaiser ließ sich am Sonnabend Vormittag militärische Vorträge halten und wohnte dann im „Langen Stall“ bei Potsdam, dem Exercierhause des ersten Garde-Regiments, mit den königlichen Prinzen der Verteidigung der neu eingestellten Rekruten der Potsdamer Garnison bei. Auch die Kaiserin war mit ihren drei ältesten Söhnen zugegen. Der Kaiser entsprach dann einer Einladung des Officierscorps des ersten Garde-Regiments zur Tafel und arbeitete Nachmittags allein. Am Sonntag Vormittag wohnten die Majestäten dem Gottesdienste bei und empfingen später den Besuch der Kaiserin Friedrich aus Berlin, welche im Mausoleum in der Potsdamer Friedenskirche längere Zeit verweilt und dort einen Kranz niedergelegt hatte.

Kaiserliche Cabinetsordre. Der preussische „Staatsanzeiger“ veröffentlicht im amtlichen Theile folgende kaiserliche Cabinetsordre: „Nachdem Se. Hoheit der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, sowie Se. Hoheit der Herzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein Sonderburg-Glücksburg den Wunsch zu erkennen gegeben haben, die Standesrechte des Herzoglichen Hauses Schleswig-Holstein festgestellt zu sehen, so will Ich auf Grund der in dem Berichte des Staatsministeriums vom 27. Mai d. J. dargelegten geschichtlichen und rechtlichen Verhältnisse hierdurch anerkennen, daß das Herzoglich Schleswig-Holsteinische Haus — Augustenburger und Glücksburger Linie — gegenwärtig einen selbstständigen Zweig eines in Deutschland vormalig souveränen Hauses bildet. Neues Palais, den 3. Juli 1893. Wilhelm R. Graf zu Eulenburg, v. Bötticher, v. Schelling, Frhr. v. Werle, Graf v. Caprivi, Miquel, v. Kattenborn, v. Heyden, Thielen, Vosse. An das Staatsministerium.“

Die Steuerreform im Reiche. Wie die „N. A. Z.“ erfährt, sind von den Reichsteuervorlagen die beiden wichtigsten betr. den Tabak und die Reichsstempelabgaben so gut wie fertig gestellt, um an den Bundesrath gelangen zu können. Mit dem Gesetzentwurf betr. die Besteuerung des Weins wird ein Gleiches binnen wenigen Tagen der Fall sein. Wenn es gelingen sollte, dies gesetzgeberische Material in verhältnißmäßig kurzer Zeit auf das Gewissenhafteste durchzuarbeiten und angemessen auszugestalten, so ist das eine Leistung des Reichsfinanzamts, die nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Derselbe konnte nur dadurch ermöglicht werden, daß alle Beamten, vom Staatssecretär bis zum letzten Kanzleibeamten, nicht allein seit Wochen, sondern seit Monaten einen Eifer entfaltet, wie er in der Geschichte unserer Reichsentwicklung nahezu ohne Beispiel dastehen dürfte.

Der dem Bundesrath zugegangene Gesetzentwurf betr. die Neuregelung des finanziellen Verhältnisses zwischen Reich und Bundesstaaten ist im preussischen Finanzministerium ausgearbeitet worden. Die Vorlage geht von dem Grundgedanken aus, daß die Nothwendigkeit geboten sei, das Reich von der Abhängigkeit der Einzelstaaten zu befreien und auf eigene Einnahmen zu stellen. Als solche werden die Tabakfabriksteuer, die Weinsteuern, die Vorksteuer u. s. w. neu in Vorschlag gebracht. Ueber die Grundlagen dieser neuen Steuerprojecte sind bereits Mittheilungen in die Oeffentlichkeit gelangt. Die Einzelheiten dieser Vorlagen werden in

Nachdruck verboten.

Ein Geheimniß.

Roman von Henry Greville.

Autorisirte Bearbeitung von Ludwig Wechsler.

4. Fortsetzung.

Jean, der sich auf einen Stuhl vor dem Fenster niedergelassen und weder ein Wort gesprochen, noch eine Bewegung gemacht hatte, seitdem man seinen Herrn auf das Bett gelegt, erhob sich jetzt und trat gleichfalls näher.

Der Arzt war weder der eine, noch der andere der berühmten Chirurgen, welche Benoiz hatte rufen lassen. Er war ein gewöhnlicher Arzt, der in diesem Viertel wohnte und den einer der Diener auf gut Glück geholt hatte. Er trat schüchtern ein, schritt auf das Bett zu, deckte die Wunde auf die von gestochtem Blut bedeckt war, bestropte den Körper und sprach dann zu Benoiz gewendet mit leiser Stimme:

„Die Kugel durchbohrte das Herz; der Tod mußte sofort eingetreten sein.“

„Ich danke Ihnen, Herr Doktor,“ sagte Benoiz ruhigen Tones. „Ich glaube, wir müßten die Polizei benachrichtigen, nicht?“

Die beiden Frauen blickten einander bei diesen Worten an. Gleich allen Angehörigen der höheren Gesellschaftskreise berührte sie der Gedanke, mit der Polizei in Berührung zu kommen, sehr peinlich.

„Ja, ohne Zweifel,“ erwiderte der Arzt.

Auch er hatte von dieser Heirat sprechen hören, die seit heute Morgen das ganze Stadtviertel beschäftigte. Obgleich mit den Verhältnissen nicht bekannt, vermuthete er doch, daß diese junge Dame im silbergrauen Seidenkleide dieselbe sei, die noch vor wenigen Stunden Braut war. Staunend blickte er sie an, da er sah, daß sie zwar sehr bleich, aber ruhig war und die perlgrauen Handschuhe noch immer an den Händen hatte.

„Gut,“ sagte Benoiz kurz. „Wenn Sie die Freundlichkeit hätten, mich zu begleiten, Herr Doktor, so würde ich mich zur Polizei begeben.“

„Gewöhnlich braucht man nur den Kommissar des betreffenden Stadtviertels zu benachrichtigen,“ erwiderte der Arzt.

„Wollen Sie demnach die Güte haben, sich zu ihm bemühen und Ihre Pflicht erfüllen. Ich werde trachten, mit dem Polizeipräsidenten zu sprechen, Der Tod des Rittmeisters

den ausgearbeiteten, aber noch nicht dem Bundesrath zugegangenen Spezialentwürfen dargelegt werden. Die der jetzt dem Bundesrath unterbreiteten Vorlage beigegebene Begründung und Denkschrift sind sehr umfangreiche Traktate, die sich auf eingehende Ermittlungen stützen, und geben ein klares Bild der Absichten der Reichsfinanzverwaltung. Für Preußen wird, nach der „Ntl. Corr.“, die Finanzverwaltung den Nachweis führen, daß es eines Zuschusses vom Reiche in Höhe von mindestens 25 Mill. nicht entbehren könne, wenn das Budget ohne Erhöhung der Einkommensteuer im Gleichgewicht erhalten werden solle.

Dem Bundesrath ist der Etat für das Reichsheer, die Marine, sowie für die deutschen Schutzgebiete für das Jahr 1894/95 zugegangen, so daß ihm nunmehr der gesammte Reichshaushaltsetat vorliegt.

Gesetzentwurf gegen die Güteranschlagung. Der „Köln. Ztg.“ zufolge hat das preussische Justizministerium im Hinblick auf die bei den Reichstagswahlen mehrfach zu Tage getretene Stimmung der bäuerlichen Bevölkerungskreise einen Gesetzentwurf gegen die Güteranschlagung ausgearbeitet der dem Landtage vermuthlich in der kommenden Session vorgelegt wird. Ueber seinen Inhalt verlautet, wie die „N. Z.“ weiter schreibt, noch nichts Näheres, doch scheint soviel festzustellen, daß man sich dabei dem württembergischen Gesetze von 1851 anschließt, das die Genehmigung der Verwaltungsbehörde für die Parzellirung von Grundstücken vorschreibt. Im Allgemeinen sind die Verwaltungsbehörden, denen die Ertheilung der Genehmigung obliegt, geneigt, diese in liberaler Weise zu ertheilen; die Fängel werden nur dann strenger angezogen, wenn sich in einer Gegend Wucherer niedergelassen haben, welche die Gütererschlagung gewerbmäßig betreiben. In solchen Fällen versagen die württembergischen Verwaltungsbehörden diese Genehmigung regelmäßig. Eine Regelung des Gegenstandes scheint auch in Bayern geplant zu sein, doch ist es nicht wahrscheinlich, daß die Vorbereitung einer Gesetzesvorlage bereits soweit vorangeschritten ist, wie in Preußen. Durch die Novelle zum Wucherergesetz ist bekanntlich der Güterhandel den strengen Vorschriften des § 35 Abs. 3 der Gewerbeordnung unterstellt worden; die Befugniß zu seinem Betriebe kann hiernach solchen Personen wohl entzogen werden, über die Thatsachen vorliegen, aus denen zu entnehmen ist, daß sie nur eine wucherlichen Zwecken dienende Gütererschlagung betreiben.

Dem preussischen Landtage wird, wie in früheren Jahren, so auch in der nächsten Session zur weiteren Förderung des Sekundärbahnnetzes eine Vorlage zugehen, welche erhebliche Mittel für die Erweiterung, Ergänzung und Ausrüstung der Staatsbahnen fordern wird.

Abänderung der deutschen Heeresordnung. Um die Aufbringung des durch die Heeresvermehrung erforderlichen Mehrbedarfs an Ersatzmannschaften zu sichern, ist, der „N. A. Z.“ zufolge, die deutsche Heeresordnung dahin abgeändert worden, daß das Mindestmaß der für die Infanterie und Jäger auszuhebenden Rekruten von 1,57 m auf 1,54 m herabgesetzt worden. Die gleiche Reduktion kann auch bei Rekruten des Trains eintreten. Die Maße für die übrigen Waffengattungen sind die bisherigen geblieben.

Von der Marine. Ueber den Indiensthaltungsplan des schwimmenden Flottenmaterials für das Etatsjahr 1894/95

Vertoll'es wurde durch einen unglücklichen Unfall herbeigeführt und es ist nothwendig, daß die entsprechenden Verfügungen ... „Berzehen Sie, mein Herr,“ erwiderte der Arzt, ihn unterbrechend; „ich glaube nicht, daß dieser Tod einem Zufalle zuzuschreiben wäre.“

„Und weshalb nicht, Herr Doktor?“ sagte Benoiz stolz. „Die Form der Wunde spricht dagegen. Der Lauf der Waffe hat das Hemd berührt. Die Hände der Durchlöcherer sind gänzlich verbrannt ... Ein Zufall war das nicht ...“

Benoiz drückte den Arm des Arztes und sagte befehlenden Tones:

„Wenn Sie ihn genauer untersuchen, so werden Sie anderer Meinung sein ... Ich sehe übrigens, daß Ihnen die Gegenwart der Damen hinderlich ist ... Bitte, meine Damen, ziehen Sie sich zurück; das ist unerlässlich.“

Frau Montelar stand mit jenem Gehorsam auf, welchen wohlgezogene Frauen in all' und jedem bezugen, was der Anstand erfordert. Estelle nahm den Arm ihrer Tante in den ihrigen und schritt der Thüre zu.

„Nein, laß mich,“ sagte Frau Montelar; „ich will ihn noch einmal küssen, meinen schönen, wackeren Raymond, meinen Neffen, meinen Sohn ... Ganz wie sein Vater! Welch' furchtbares Verhängniß!“

Sie neigte sich über das Bett und bedeckte mit heißen Küffen das beinahe noch warme Gesicht des Todten, auf welchem bereits überirdische Ruhe ausgebreitet war.

„Es ist genug,“ Madame,“ sagte Benoiz und zog sie mit sanfter Gewalt vom Bette weg.

„Und Du, Estelle, Du küssest ihn nicht?“ fragte die alte Frau schmerzbebenden Tones. „Dein Gatte war er ja, mein Kind; dein Gatte vor Gott und den Menschen ... Küsse ihn ...“

Bereitwillig, obschon mit noch bleicher werdendem Gesicht neigte sich Estelle über den Todten und küßte ihn auf die Stirne. Dies war der erste Kuß, den sie ihm gab, und auch die erste Annäherung zu ihm ...

Eine Stunde früher hätte dieser Kuß den armen Schläfer am ganzen Leibe erbeben gemacht ... Estelle kniff die von der Todeskälte berührten Lippen zusammen; dann aber sich ihrer Schwäche gleichsam schämend, hochte sie einen zweiten Kuß auf das bleiche Antlitz, während ein Thrärentropfen auf die geschlossenen Lider fiel. Benoiz beobachtete sie fortwährend;

in der kaiserlichen Marine verlautet Folgendes: Es wird beabsichtigt, für 1894/95 in Dienst zu stellen und im Dienst zu halten: A. für den auswärtigen Dienst: a. auf der westafrikanischen Station: einen Kreuzer 4. Klasse und ein Kanonenboot; b. auf der ostafrikanischen Station: einen Kreuzer 4. Klasse und ein Vermessungsfahrzeug; c. auf der ostasiatischen Station: zwei Kanonenboote; d. auf der australischen Station: zwei Kreuzer 4. Klasse; e. auf der westamerikanischen Station: einen Kreuzer 3. Kl.; f. auf der ostamerikanischen Station: zwei Kreuzer 3. Kl.; g. auf der Mittelmeerstation: ein Kanonenboot. Im Gegensatz zum Indienststellungsplan für 1893/94 ist ein Kreuzergeschwader eingezogen worden, dessen Fahrzeuge nunmehr unter Wegfall einer Kreuzerfregatte selbständig ausgesandt sind. B. für Uebungs-, Schul-, und Versuchszwecke: a. eine Manöverflotte, bestehend aus 8 Panzerschiffen 1., 2. oder 3. Klasse nebst zwei Aviso; b. eine reine Panzerfahrzeugsflotte, bestehend aus 4 Küstenpanzerfahrzeugen 1. Kl.; c. eine Panzerreferendivision, bestehend aus 1 Panzerschiff 3. Kl.; d. eine Torpedobootsflotte oder Torpedoboots-Referendivision, bestehend aus 1 Aviso, 6 Torpedobootsdivisionsbooten nebst 18 Torpedo-Booten; e. zur Kadettenausbildung: zwei Kadetten- oder Seefadetten-Schulschiffe; f. zur Schiffsjungenausbildung: drei Schiffsjungenschulschiffe; g. zur artilleristischen Ausbildung: ein Artillerieschulschiff, ein Schulschiff für Schnellladkanonen nebst zwei Tendern; h. zur Torpedo- und Torpedo-Personalausbildung: ein Torpedoschulschiff, ein Tender, sechs Torpedoschulboote, ein Aviso; i. zur Minenausbildung: ein Minenschulschiff; k. zur Ausbildung in der Küstenkenntniß: ein Tender; l. zum Wacht- und Maschinenschulschiff: eine Kreuzerlorvette 2. Kl. und ein Transportdampfer; m. zu Versuchszwecken: ein Aviso, ein Torpedodivisionsboot, ein Torpedoboot, ein Fahrzeug. C. zu anderen Zwecken: a. zur kaiserlichen Verfügung: eine Nacht zur Reserve mit halber Besatzung, ein Aviso; b. zu Vermessungszwecken: zwei Vermessungsfahrzeuge, c. zum Fischereischutz: ein Küstenpanzerfahrzeug 2. Kl.; d. zu Probefahrten: verschiedene Panzerschiffe, Panzerfahrzeuge und Kreuzer, je nach ihrer Fertigstellung.

Der deutsch-französische Grenzzwischenfall, in welchem ein deutscher Förster in der Rothweh zwei französische Wildbiede erschossen hat, wird bereits von den Pariser Revueblättern, die nun einmal das Hezen nicht lassen können, ausgebeutet. Sie behaupten, der deutsche Förster habe nicht Rothweh geübt, denn von den beiden Wildbieden habe der Eine gar kein Gewehr bei sich gehabt, und die Waffe des Andern sein zerlegt gewesen. Auch seien nicht noch drei andere gleiche Patrone bei ihnen gewesen. Inzwischen hat die französische Regierung die Richtigkeit der deutschen Meldung bereits anerkannt, hat also weiter keinen Anlaß, sich mit der Sache zu befassen. Man sieht aber doch wieder einmal, wie gewisse Zeitungen in Paris alle und jede Gelegenheit benützen, ihre Landsteute gegen die Deutschen einzunehmen.

Ueber die deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen in Berlin sind jetzt verschiedene Meldungen im Umlauf. Von beiden Seiten sind, wie es übereinstimmend heißt, gleiche Wünsche nach einem befriedigenden Abschluß der Verhandlungen geäußert; aber während nach der einen Version die Dinge noch weniglich beim Alten ständen, soll nach der anderen man in den letzten beiden Tagen einem Ausgleich erheblich näher gekommen sein, so daß einige Aussicht auf einen

der Arzt schien erstaunt darob, daß eine Frau unter solchen Umständen so ruhig zu bleiben vermochte. Doch Estelle kümmerte sich um keinen der beiden, nahm den Arm ihrer Tante wieder in den ihrigen und geleitete sie in ihr Zimmer.

Als sich der Arzt mit Jean und Benoiz allein im Zimmer sah, schritt er zu dem Bette hin, um den Leichnam einer genaueren Untersuchung zu unterziehen.

Benoiz vertrat ihm den Weg.

„Das ist unnöthig, Herr Doktor,“ sagte er. „Sie hatten ja Recht. Doch möge außer uns und außer jenen, die alles wissen müssen, Niemand von der Wahrheit Kenntniß haben. In den Augen der Welt möge es ein Zufall bleiben. Und gerade darum wollte ich Sie mit mir nehmen. Im Uebrigen ist auch das unnöthig, da ich die erforderlichen Schritte selbst thun kann.“

Und zum Diener gewendet, fügte er hinzu: „Sie, Jean, bleiben hier und lassen Niemanden herein, lassen auch alles unberührt. Sie bringen nichts in Ordnung.“

„Wenn aber die Damen den Rittmeister sehen wollen?“ fragte Jean, dessen Gesicht einen düsteren Ausdruck angenommen.

„Auch die dürfen nicht herein; dies ist strikter Befehl. Verstanden?“

„Ich verstehe, Herr Lieutenant,“ erwiderte der wackere Mann.

Benoiz entfernte sich in Begleitung des Arztes. Als das Geräusch ihrer Schritte auf dem Korridor verhallt war, verließ der alte Soldat das Bett, neben welchem er gestanden, und begann angstvoll und sorgfältig das Zimmer zu durchsuchen.

„Der Brief hat das ganze Unglück angestellt,“ sagte er sich, während es in seinen Schläfen stürmisch hämmerte. „Wenn ich ihn nur finden konnte, den verd ... Wisch.“

Er achtete nicht auf die Umschläge, die massenhaft auf dem Schreibtisch lagen, sondern untersuchte sorgsam die behufs Beantwortung zur Seite gelegten Briefe.

Als Jean dann sah, daß keiner der Briefe etwas Verdächtiges aufwies, legte er das ganze Päckchen an Ort und Stelle zurück und fuhr in seiner Durchsuchung fort. Während derselben kam er auch dem Kamin nahe und da er blickte er einzelne Stücke der Photographie, welche das Feuer nicht verzehrt hatte. Unbeweglich, beinahe betäubt, blieb er stehen. Dann holte er mit größter Vorsicht ein solches Stück heraus,

Vertragsschluss vorhanden wäre. Ob dem wirklich so ist, was bleibt wohl abzuwarten; jedenfalls ist das Festessen, welches am Freitag Abend beim Reichsfanzler zu Ehren der Russen abgehalten wurde, noch kein Siegesmahl gewesen.

Zur Entschädigung unschuldig Verurtheilter.
Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Verschiedene Blätter haben in jüngster Zeit die Nachricht gebracht, der bayerische Justizminister habe in den neuen, dem Landtage vorgelegten Etat wiederum 2000 M. als Jahresbetrag für die Entschädigung unschuldig Verurtheilter eingestellt; weiter seien in den bayerischen Justizetat als Jahresbetrag für Vergütung der Auslagen der Freigesprochenen 5000 M. statt des bisherigen unzureichenden Betrags von 2900 M. eingestellt. Es mag aus diesem Anlaß daran erinnert werden, daß der preussischen Justizverwaltung gleichfalls schon seit Jahren ausreißend bemessene Mittel für die nämlichen Zwecke durch den Etat zur Verfügung gestellt sind. Während früher diese Auslagen aus allgemeinen Fonds bestritten wurden, erscheinen seit dem laufenden Rechnungsjahre in Folge einer veränderten Theileintheilung die erwähnten Verwendungszwecke ausdrücklich im Dispositiv des Etats. Der insgesamt auf 170000 M. veranschlagte Fonds ist nach seinem Wortlaute auch bestimmt: 1. für die „den Beschuldigten gemäß §§ 499, 505, der Strafprozessordnung (b. h. im Falle der Freisprechung) aus der Staatskasse zu ersättenden notwendigen Auslagen“ und 2. für „sonstige Beschuldigten gewährte Vergütungen für die ihnen ohne ihr Verschulden aus dem Strafverfahren erwachsene Nachtheile.“ Die letztere Zweckbestimmung geht übrigens über die Entschädigung unschuldig Verurtheilter weit hinaus und gewährt insbesondere die Möglichkeit, auch für unschuldig erlittene Untersuchungshaft Ersatz zu gewähren, — eine Möglichkeit, von der in den allerdings nicht häufigen Fällen nachgewiesener Unschuld verhafteter Beschuldigten bis in die jüngste Zeit Gebrauch gemacht worden ist.

Stadt. Kreis. Provinz.
Stolz, 7. November.

Landtagswahl.

* In der hente hier stattgehabten Wahl von 3 Abgeordneten erhielten

im 1. Wahlgange: Herr von Hammerstein-Berlin (conf.) 390, Herr Wüstenberg-Regin (lib.) 86, Herr Schulz-Horst (conf.) 48 Stimmen;

im 2. Wahlgange: Herr Kammerherr von Vandemer-Selesen (conf.) 434, Herr Wüstenberg-Regin (lib.) 44 Stimmen;

im 3. Wahlgange: Herr Hofbesitzer Will-Schweslin (conf.) 419, Herr Wüstenberg-Regin (lib.) 54, Herr Schulz-Horst (conf.) 7 Stimmen.

Gewählt wurden also die 3 Kandidaten der konservativen Partei:

1. Herr Freiherr von Hammerstein,
2. „ Kammerherr von Vandemer,
3. „ Hofbesitzer Will.

Schlawe, 7. Novbr. (Privattelegramm.)

v. Pottkammer-Treblin (conf.), Fischer-Kopahn (cf.)

Bärwalde, 7. Nov. (Privattelegramm.)

Oppensfeld 367. Förster 38, von Bonin 396 St.

Schivelbein, 7. Nov. (Privattelegramm.)

Landrath von Brodhausen-Dramburg.

Versammlung des konservativen Vereins
im Kaufmanns-Wallhause am 6. November cr.

Der Saal war gedrängt gefüllt, die Gallerie nicht besetzt. Der Vorsitzende, Herr Major v. Braunschweig eröffnete die Sitzung mit einem Hinweis auf die Zeit vor 5 Jahren, in welcher die Landtagswahlen unter dem Eindruck der erschütternden Katastrophe gestanden, welche letztere in wenigen Monaten zwei Herrscher des wiedererstandenen deutschen Reiches ins Grab senkte. Der nunmehr folgende Fürst, unser hochverehrter Kaiser Wilhelm II. habe es bisher verstanden die Segnungen des Friedens seinem Volke zu Theil werden zu lassen; — dem schuldigen Danke hierfür Ausdruck zu geben, wurde Se. Majestät ein begeistertes Hoch dargebracht.

Da die in der Versammlung bereits proclamirten Candidaten

Freiherr Herr v. Hammerstein-Berlin,
Kammerherr Herr v. Vandemer-Selesen und
Hofbesitzer Herr Will-Schweslin,

den Anwesenden wohl bekannt waren, wurde von einer förmlichen Vorstellung der Herrn abgesehen und Herr v. Vandemer das Wort ertheilt.

Der Herr Redner führte aus, wie er seit 17 Jahren die Ehre der Vertretung des hiesigen Wahlbezirks habe, und seither auch bemüht gewesen sei, dem ihm geschenkten Vertrauen nach jeder Richtung hin zu entsprechen, in kurzen Zügen wolle

betrachtete es vorsichtig und legte es wieder an die Stelle zurück, woher es gekommen. In demselben Augenblicke kehrte er zu den Dienerinnen, welche Estelle gerufen hatte, mit entsetztem Gesicht in das Dienerszimmer zurück und fragte eine ihrer Kolleginnen:

„Hast du gesehen, daß das Kleid der Frau ganz blutig ist?“

4.

In einem großen Saale des Palastes wurde die Bahre errichtet, auf welcher der reichgeschmückte Leichnam Raymond de Bertolles lag. Nachdem Jean seine Durchsichtung mit größter Sorgfalt vorgenommen, legte er seinem verbliebenen Gebieter die neue Uniform an, welche er heute morgens zum erstenmale am Leibe gehabt, worauf man ihn auf die Bahre hob. Das Gesicht des jungen Kriegers war nicht verzerrt und die Thräne seiner Gattin war gar bald auf dem Augensid getrocknet. Man hätte glauben können, er schlafe, wenn die fest zusammengepreßten Lippen keinen so strengen Ausdruck gezeigt hätten.

Die Blumen, welche anlässlich der Vermählung das Haus an allen Punkten schmückten, waren in künstlerischer Gruppierung hinter dem Katafalk ausgebracht worden, wo sie eine ganze lebende Wand bildeten; doch war das Gemach außerdem auch noch ganz mit Blumen angefüllt und nur ein breiter Weg für die Ab- und zugehenden aufrechterhalten worden. Die hoch flackernden Flammen der Armeuchter warfen einen goldenen Schein auf den Purpurteppich, welcher die Stufen des Katafalks bedeckte. Wenig — denn er hatte alles angeordnet — wollte schwarze Draperien vermeiden wissen; möge Raymond während der wenigen Stunden, die er noch in dem Palaste seines Vaters zubringen wird, noch die volle Pracht der Vermählungsfeierlichkeiten genießen.

(Fortsetzung folgt.)

er nun ein Bild entrollen über das, was während der letzten fünfjährigen Legislaturperiode passirt, gewirkt und angestrebt sei. Da wäre zuerst des Abganges des Fürsten Bismarck und seiner Ersetzung durch den Grafen Caprivi zu gedenken; desgleichen der Erhöhung der Kreditation (um ziemlich 3 1/2 Millionen) auf 15 Millionen Mark, welche bei den gesteigerten Repräsentationsansprüchen an unser Herrscherhaus und der großen Familienmitgliederzahl darin von den Abgeordneten bewilligt wurden. Eine andere große nicht zu umgehende Ausgabe erforderte der Dombau, für welchen als erste Rate 300000 Mark angeworfen seien. Die Durchbringung des Eisenbahnbauens nach Carthaus sei freilich nicht gelungen, dagegen diejenige der Linie Bülow-Wehrndt und wenn auch nicht mit Gewißheit bestimmt werden könne, so sei es doch ziemlich vorausichtlich, daß auch die Bahn Leba-Lauenburg ins Leben gerufen werde — wenigstens wolle er, der Herr Redner, scharf dafür eintreten und — fester Tropfen höhle ja den Stein! — Was nun die Steuerreform von 1891 anbelange, da sei es ja wohl Jedem bekannt, wie die Wohlhabenden angegriffen würden, während die Armeren gelinder davon kämen. Es sei das ein Gesetz, mit welchem Alle zufrieden seien, weil dadurch ca. 40 Millionen Mark mehr in den Staatsjäckel flössen. Der Welfenfonds ferner, wie ebenso das Sperrgelddergesetz seien aufgehoben und auch nach dieser Richtung hin Recht und Billigkeit den Betroffenen geworden. Eine Erleichterung sei desgleichen durch Ablösung der Stolgebühren geschaffen und würden diese Gelder in der Art der Synodalgeldern erhoben. Leider aber sei auch für diesen Zeitraum der Fall des Schulgesetzes zu verzeichnen und der Rücktritt des Grafen Caprivi vom Posten als Ministerpräsident. — Die letztjährige parlamentarische Thätigkeit habe nun endlich noch 3 neue Gesetze gezeitigt, welche allerdings erst mit April 1895 in Kraft treten würden; so falle mit jenem Zeitpunkte die Grund- und Gebäudesteuer weg, es trete dafür aber die neue Vermögenssteuer ein, nach welcher die fundirten Vermögen mit 1/2 Mark per 1000 Mark belastet würden. Ebenso begünne dann das neue Communalabgabengesetz. — Herr von Vandemer bedauerte bei seinen Ausführungen, daß die Finanzen wirklich zu schlecht bestellt seien, sonst würde ein Mehr geleistet worden sein, aber — der Knüttel läge eben beim Hundel! — Wollte nun die Versammlung ihm — dem Herrn Redner — das alte Vertrauen weiter schenken und für seine Wahl eintreten, so bitte er, dieses Vertrauen auch den andern beiden Herrern Candidaten zu gewähren. Sein Motto sei wie immer: „Vorwärts mit Gott für König und Vaterland!“ und damit wolle er nun schließen.

Nach Herrn von Vandemer erhielt Herr von Hammerstein das Wort: Seit 17 Jahren mit gleichem Vertrauen, wie Herr von Vandemer beehrt, bitte er, diese Gefinnung auch weiter ihm gegenüber zu behalten. 17 Jahre schwerer Zeit habe er durchgemacht; nur eine kleine Gruppe konservativer Männer war es, der er sich in jenen Tagen anschloß. Es waren das nicht bloße „Jasager“, sondern Männer, die sich einst scheuten, ihre Meinung auch im Gegensaße zur Regierung zum Ausdruck zu bringen. Diese Zeit sei glücklich durchgekämpft nur jene kleine Gruppe von ehemals 5 Personen stehe jetzt auf dem festen Boden des Programms vom 8. September 92 vertickt und geschlossen, denn je, da. Die Geschlossenheit dieser Partei, die parlamentarische Schulung ihrer alten Mitglieder sei es, welche sich Achtung errungen habe. Was einem Neuling im Abgeordnetenhaus nicht möglich sei, durchzusetzen, das vermöge öfter das Wort eines alten Kämpfers, da derselbe es vielfach in der Hand habe, sich bequem oder unbequem — je nachdem — zu machen.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede betonte Herr v. Hammerstein sein Einverständnis mit Herrn v. Vandemer in Bezug auf die von diesem erwähnten Eisenbahnfragen und erklärte sich bereit, da der letztgenannte Herr seiner Zeit eine Rücksprache mit dem zutreffenden Herrn Minister nicht habe bewirken können, diese Unterredung herbeizuführen und in dem für Leba-Lauenburg maßgebenden Sinne einzutreten. Was nun seine Stellung bei der Steuergesetzgebung anbelange, so freue er sich, befunden zu können, daß es speciell sein Streben von je her gewesen wäre, den Ueberweisungsmodus der Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden als nicht haltbar zu beweisen. Dieser Auffassung habe sich auch die Landesregierung nicht verschließen können und würde demgemäß die bezeichnete Steuer für die Folge ganz wegfallen. Welcher Vortheil dadurch den Beteiligten erwachse, würde namentlich nach einem Kriege zu Tage treten, dann gleichgiltig, ob derselbe für unser Vaterland günstig oder ungünstig ausfiele, die Lasten würden bei einem Fortbestehen jener Steuer hauptsächlich diejenigen treffen, welche diese Steuer leisteten — während nach dem Fortfall derselben eine gleichmäßigere Verteilung der Lasten auf alle — ohne Ausnahme — stattfinden müßte. Die liberale Partei freilich fände diese Erleichterung nicht genehm, sie versucht eben auch die lautersten Motive zu verdächtigen und behauptet, daß bei einem Stärkerwerden der konservativen Partei (welche ja für den Steuerfortfall eingetreten ist) noch merkwürdige Dinge zu erleben seien. Gewiß — so meinte Herr v. Hammerstein ironisch — gewiß dürfte dann die freisinnige Partei merkwürdige Dinge erleben. Vor allen Dingen, führte dann der Herr Redner des Weiteren aus, ist es Hauptsache, den Handwerkerstand, den Mittelstand zu heben, und eine der wichtigsten Fragen hierbei wird die sein, den Grundbesitz in den alten Händen zu belassen und für die Entlastung von den bereits ins Unendliche gehenden Hypotheken durch genossenschaftliche Reorganisation unter Garantie des Staates Sorge zu tragen. Den persönlichen Angriffen liberalerseits in Flugblättern gegenüber tritt Herr v. Hammerstein mit dem Beweise entgegen, daß er trotz aller Gegeneben doch sehr wohl ein Verständnis für die bäuerlichen Sorgen habe und auch überall für den Grundbesitz einträte, sonst würde ihm ein rein bäuerlicher Preis wie Herford nicht in den Reichstag gewählt haben. Allerdings sei er ein Fürsprecher für das gefallene Schulgesetz gewesen, und auch heute noch wahre er diesen Standpunkt. Nach einigen anderen Nebenbemerkungen schloß Herr von Hammerstein seine Rede mit der nachmaligen Bitte um Vertrauen.

Ihm folgte Herr Will-Schweslin im Worte. Derselbe bedauerte den zwischen den Konservativen und dem Bunde der Landwirthe geführten Prinzipienstreit in Betreff der Aufstellung eines dritten Candidaten, da jedoch Herr Schulz-Horst zurückgetreten sei, so bedenke er sich nicht, eine ev. Wahl anzunehmen und wolle nur ein Paar Worte über seine politische Stellung sagen. Es werde von der liberalen Seite den Konservativen der Vorwurf gemacht, daß sie Reactionäre seien. Diese gegnerische Behauptung wäre entschieden falsch! Richtig sei allerdings, daß die Konservativen gegen den Geldsack und die Freihandelspolitik der Geldmänner reagirten, sie wollten eine gesunde Entwicklung

des Volkes und nicht eine solche, die zum Verderben führe; denn zum wirtschaftlichen Ruin müßten die liberalen Erwerbungsarten endlich doch treiben. Viele unserer unter Mitthilfe des Freisinnigen gegebenen Gesetze seien ja gut, so die Gewerbefreiheit, die Freizügigkeit u. a. m., aber nicht in der Ungebundenheit, wie sie die liberale Partei versteht. Das Kapital drängt sich ins Handwerk, — wo bleiben da die Segnungen der Gewerbefreiheit? Die Freizügigkeit führt in den Städten zur Arbeitsnoth und auf dem platten Lande zur Arbeiternoth. Da müsse Abhilfe getroffen werden und diese Abhilfe komme nur von konservativer Seite. Der Mittelstand solle und müsse erhalten bleiben, der bäuerliche Besitz in den alten Händen gewahrt sein; denn der Bauernstand sei das wirkliche konservative Element des Staates. Eine blühende Bauerngemeinde sei dreimal mehr werth, wie ein gleich großer Gutsbezirk. Wenn man den Bauern den Vorwurf mache, daß sie in Folge der Edelleute träten, so müsse er dieses zurückweisen. Der Bauer fühle sich so frei, wie jeder Andere, ihm sei der Gutsherr so viel, wie der Handwerker. Der richtige Bauer wolle eben Bauer sein und bleiben; die Dewise eines echten Bauern sei: „Treu zu bleiben in christlicher Gesinnung, treu zu sein dem König und treu dem Vaterlande!“ Diese Treue wolle aber auch Jeder beweisen.

Hiermit schloß Herr Will. — Herr Thiedemann-Labein machte noch Mitteilung über ein Telegramm der Lauenburger Parteigenossen, in welchem der Proclamation des Herrn Will voll zugestimmt und die Versicherung gegeben wurde, daß auch sie für ihn stimmen würden. Das Telegramm wurde mit Befriedigung vernommen. Herr von Braunschweig wünschte, daß nunmehr die Differenz zwischen der konservativen Partei und dem Bunde der Landwirthe gehoben sein möge und schloß hiermit die Sitzung.

Sitzung des Schwurgerichts

am 6. November cr.

Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Claus. Beisitzender Richter: Herr Landgerichtsrath Haffe und Herr Landrichter Reep. Beamter der Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Bengki. Als Geschworene wurden folgende Herren ausgelooft: Ortman-Wirshupin, Schulz-Stolz, Ripkow-Lauenburg, Magdolinski Lauenburg, Arndt-Carwitz, Wilsenberg-Regin, Müller-Stolz, von Wittke Pehendow, Lange Schlawe, Draheim-Stolpmünde, Feige-Stolz, von Braunschweig-Gr. Berlin.

Auf der Anklagebank erschien die Eigenthümerfrau Ziemann, Hulda geb. Neigel aus Rath's Dammitz, welche anklagt war, am 6. Juni cr. vor dem königlichen Schwurgericht hieselbst wissentlich ein falsches Zeugniß mit einem Eide bekräftigt zu haben. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Die Herren Geschworenen verneinten die Schuldfrage und wurde deshalb die Angeklagte freigesprochen.

— Bw. Turn-Verein Stolz. In der am 3. d. M. stattgefundenen ordentlichen Hauptversammlung, welche von dem stellvertretenden Vereinsvorsitzenden, L.-G. Cassel eröffnet wurde, berichtete der Rechnungsprüfer, L.-G. Metke über die Kassen- und Geräthprüfung. Dem Kassenwart, L.-G. Rodatis, wurde für die vorzügliche und übersichtliche Kassenführung der Dank der Versammlung ausgesprochen und Entlastung ertheilt. Demnächst wurde der von dem stellvertretenden Vereinsvorsitzenden verfaßte Jahresbericht vorgetragen. Nach Erledigung einiger Debatten hierüber wurde der neue Vorstand in sein Amt eingeführt und dem bisherigen Vorstand für seine Mühewaltungen in dem verflossenen Geschäftsjahre der Dank von der Versammlung durch Erheben von den Plätzen ausgesprochen. Nachdem erledigte der nunmehrigen Vereinsvorsitzende, L.-G. Buhrow, den geschäftlichen Theil. Genehmigt wurden folgende Anträge: 1. Die Mitgliedsarten unterliegen für die Folge alljährlich einem Farbenwechsel mit laufender Nummerfolge. 2. Anlegung eines eventl. Mitgliederzeichnisses für den Vereinsboten, in welchem über die bezahlten Beiträge einzeln zu quittiren ist. 3. Mitglieder des Vereins sind während der Ableistung ihrer Militärpflicht als nicht zahlende Mitglieder in den Listen weiter zu führen. 4. Anschaffung von Mitglieder- Vereinsabzeichen durch den Vorstand für Rechnung der Mitglieder mit der Bezeichnung: „Turnkreis IIIa, Hinterpommerscher Gau“ und „Turnverein Stolz“ zu dem Preise von 25 Pfg. 5. Bedingungsweise Beschaffung von 3 Leitern zu Gruppenstellungen. Der Vereinsvorsitzende machte u. A. noch darauf aufmerksam, daß für die Folge Bekanntmachungen des Vereins unter seiner alten Firma: „Turn-Verein Stolz“ zur Kenntniß der Mitglieder gebracht werden sollen, da die in letzterer Zeit gebrauchte Bezeichnung „Männer-Turnverein“ sarkungsgemäß eine nicht richtige war.

— F. Beamtenverein Harmonie. Der hiesige Beamtenverein Harmonie hatte am letztvergangenen Sonntagabend in den Räumen des hiesigen Schützenhauses als erstes Wintervergnügen eine Abendunterhaltung — gesungliche Vorträge und theatralische Aufführungen — mit darauffolgendem Tanzkränzchen arrangirt und es war der Besuch ein so zahlreicher, daß Saal sowohl wie Nebenräume sich fast als zu klein erwiesen. Die Signatur des Festes war von Anfang bis Ende ungetrübt Frohsinn. Leistete einerseits das aus Mitgliedern der Hofkapelle zusammengesetzte Streichorchester vorzügliches und war andererseits auch der neu und wirklich geschmackvoll decorirte Saal geeignet, zum Gelingen des Festes beizutragen, so waren als besonders doch die hervorragenden Leistungen einzelner Vereinsmitglieder bezw. Angehörigen derselben, die von vornherein das Gelingen des ganzen Arrangements sicher stellten. Einzelne Nummern des recht reichhaltigen Programms, so vor allem „Melodie von Rubinstein Op. 3 für Violine, Klavier und Harmonium“ und „Vorbeer und Rose“, von Grell, für zwei Geigen, Harmonium und Klavier, stellten sich thatsächlich als künstlerische Leistungen dar. Die Töne der Geigen waren glodenreine und die Begleitung auf dem Harmonium und besonders auch auf dem Klavier war eine sehr exacte und den Nuancierungen des Geigenspiels bis ins kleinste angepaßt. Ganz musterhaft kamen auch die Lieder für Männerchor zum Vortrage. Ueberraschte schon die Kraft in den Fortstellen des nun etwa doppelt besetzten Quartetts, so waren die Pianos, obwohl vollkommen verständlich, gewissermaßen nur als ein Hauch vernehmbar. Für die Chorgesänge kommt dem Verein außer recht wohlklingenden Bassstimmen besonders der Umstand zu statten, daß er über einen Tenor verfügt, der nicht nur technische Schwierigkeiten mit Leichtigkeit überwindet, sondern auch in Bezug auf Umfang, Kraft- und Klangfarbe über eine Stimme verfügt, welche man in Dilettantenkreisen nur vereinzelt findet. Ebenso wesentlich war der Umstand, daß ein erprobter und musikalisch hoch begabter Dirigent sich in

Liebendwüthiger Weise der Mühe unterzogen hatte, die Chorgesänge einzutüben; denn lediglich hierdurch war solche Leistung nach nur einigen vorausgegangenen Uebungsstunden zu erreichen. Außer einigen komischen Gesangsstücken ist noch besonders erwähnenswerth die Aufführung der Pöffe „Moritz Schnörche“ von G. v. Moser. Der in dem Stücke enthaltende, mitunter an das drastische streifende Humor wurde durch sämtliche Mitwirkenden in gelingender Weise zur Geltung gebracht, und erhielt die Zuschauer in fortwährender Heiterkeit, ab und zu wahre Lachsalven erzeugend. Allgemein gefiel besonders das anmuthige und sichere Spiel der beiden mitwirkenden Damen. — Nach den Vorträgen hielt ein gemüthlicher Tanz die Theilnehmer bis zur vorgerückten Morgenstunde beisammen und es herrschte beim Auseinandergehen nur eine Stimme darüber, daß der beabsichtigte Zweck, gemüthliches Zusammensein bei angenehmer Unterhaltung vollkommen erreicht worden war.

Eisenbahn Stolp-Rathsd-Damitz. Mit den Bauarbeiten der Eisenbahn Stolp-Rathsd-Damitz ist gestern begonnen worden.
(Weiteres Locales siehe Beilage.)

Allerlei.

Cholera-Nachrichten.

Berlin, 6. November. Das kaiserliche Gesundheitsamt macht heute folgende vom 3. bis 6. November gemeldete Cholerafälle bekannt:

Im Kreise Labiau sind 2 tödtlich verlaufene Fälle aus Orten am Kurischen Haff gemeldet worden.

In Stettin, Garz a./D., Grabow, Gollnow und Stepenitz (Kreis Ramin) sind je eine Erkrankung, in Pölitz (Kreis Randow) ein tödtlich verlaufener Krankheitsfall, in Warsow desselben Kreises zwei Erkrankungen und in Wollin drei Erkrankungen zur Anzeige gebracht worden.

Schneidemühl, 4. Noaember. Vom Unglücksbrunnen. Die Situation ist äußerst kritisch. Dem Unglücksbrunnen entströmt gegenwärtig dickflüssige Masse, welche mit ziemlich großen Thonstücken durchsetzt ist; es wird befürchtet, daß ein Einbrechen des Erdbodens im Umkreise des Brunnen stattfindet und daß das hervorbrechende Wasser die kleine Kirchenstraße überschwemmt. Um dieses zu verhüten, wird wahrscheinlich ein Graben über die Große Kirchenstraße nach der Kuedow geschlagen werden, so daß die überfließenden Wassermassen in die Kuedow geleitet werden. Brunnenmacher Meyer bezweifelt jetzt, ob er die Quelle in nächster Zeit wird vollständig schließen können. Vorläufig hat der Magistrat ihm freie Hand gelassen. Tag und Nacht wird an der Quelle gearbeitet.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. Novbr. Die hiesigen Blätter veröffentlichen heute folgende dem Bundesrath zugegangene **Novelle zum Reichsstempelgesetz:** Es sollen von inländischen Actien und Antheilscheinen ein Procent, von ausländischen 1 1/2 Procent erhoben werden. Befreit sind vom 1. Oktober 1881 ausgegebene inländische sowie nur zwecks Umtausches ausgestellte Actien. Inländische für den Handelsverkehr bestimmte Renten und Schuldverschreibungen sollen vier, ausländische sechs von Tausend tragen. Auf Inhaber lautende und auf

Grund staatlicher Genehmigung anzugebende Renten und Schuldverschreibungen von Communalverbänden, auf Gegenseitigkeit begründete Pfandbriefanstalten und Transportgesellschaften zwei vom Tausend, Kauf- und Anschaffungsgegenstände über ausländische Banknoten, Geldsorten etc. 2/10 vom Tausend; Zeit-, Fix-, Termin- und Prämiengegenstände 1/10 vom Tausend. Geschäfte bis 600 Mk. sind abgabefrei. Lotterieloose zahlen acht Procent, Quittungen über 20 Mk. 10 Pfennige, Checks und Giroanweisungen 10 Pfennige, Ladefcheine 30 Pfennige, Frachtbriefe 10 Pfennige.

Die Prüfung der Entrichtung der Abgaben erfolgt durch von den Bundesregierungen bestimmte höhere Beamten.

Sodann wird Folgendes aus dem dem Bundesrath zugegangenen Entwurfe des Tabaksteuergesetzes veröffentlicht:

Ein Zoll soll erhoben werden für Tabakblätter, unbeatbeitet, sowie für Stengel und Tabaksaugen von 40, für Cigarren von 400, für Cigaretten von 500, für anderen fabricirten Tabak 250 Mk. per 100 Kilogr. Der Zoll für Roh-Tabak kann bis 9 Monate gestundet werden. Die Steuer für im Inlande hergestellte Cigarren und Cigaretten beträgt 33 1/3, für Rauchtobak 66 2/3, für Kau- und Schnupftobak 50 Proc. des Facturapreises, zu welchem die Fabricate ausschließlich der Steuer von den Fabricanten verkauft werden. Das Gesetz enthält in §§ 1—8 die Aufsichts- und Controlstrafbestimmungen.

Dem Bundesrath ist ferner der Gesetzentwurf über die Abzahlungs-Geschäfte in der Fassung zugegangen, wie er in der Reichstagsession vom Jahre 1892/93 von der Commission beschlossen und von der Regierung als sachgemäß anerkannt worden ist.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet, **Prinz Albrecht von Braunschweig** ist zu Camenz in Schlesien seit dem 3. November an Influenza erkrankt. Das Fieber ist nur mäßig. Bulletin werden daher nicht ausgegeben.

— Nach der „Vossischen Zeitung“ hat der Kaiser anlässlich des **Hannoverschen Spieler- und Wucher-Prozesses** eine Cabinetsordre an die Offiziere erlassen, in der er das Hazardspiel bei Androhung strenger Strafen verbietet. Nach einer Meldung der „Post“ werden eine Reihe Offiziere in Folge des Prozesses den Abschied erhalten. Der Commandirung des Lieutenants v. Schierstädt zur Führung eines Juges bei der Hubertusjagd hat keine Absicht zu Grunde gelegen. Derselbe hat dieses Commando nur erhalten, weil er an der Reihe war.

Hannover, 6. November. Der im Spielerproceß verurtheilte **Rittmeister v. Meyerinck** hat sich heute im hiesigen Gefängniß erhängt.

Adolf Grieder & Co, Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
verfend. porto- u. zollfrei zu wirl. Fabrikpreis. schwarze weiße u. farbige Seidenstoffe jed. Art v. 65 Pf. bis 15. — p. metre. Muster franko.

Schwarze Seidenstoffe.

Beste Bezugsquelle f. Private. Doppeltes Briefporto nach d. Schweiz.

Börsenberichte

Berlin, 6. November.
Beizen (mit Ausschuf von Rauchweizen) per 1000 kg. loco ohne Umsch. Termine matt. Gel 100 l. Rübungspreis 140,25 Mk.

Loco 132—149 Mk. u. Dual. Lieferungsqualität 142 Mk., per diesen Monat und per November-December 140,25 bez., per December —, per Januar 1894 —, per Februar —, per März —, per April —, per Mai 150,50 bis 150 bez.

Roggen per 1000 kg. loco anhaltend schwaches Angebot. Termine flau. Gel. 500 t. Rübungspreis 125,25 Mk. loco 120—131 Mk. nach Dual. Lieferungsqualität 124 Mk., inländischer guter, 125,5—126 ab Bahn bez., russischer —, per diesen Monat —, per November-December 124,75 bis 125,25—124,75 bez., per December —, per April 1894 —, per Mai 130,75—130,5—130,75—130 bez.

Gerste per 1000 kg. Still. Große u. Kleine 140—185, Futtergerste 126—140 Mk. n. D.

Hafser per 1000 kg. loco feine Qualitäten gefragt. Termine niedriger. Gel. 50 t. Rübungspreis 158,6 Mk. loco 158—191 Mk. nach Dual. Lieferungsqualität 165 Mk. Pommerischer mittel bis guter 158 bis 176 bez., feiner 177—184 bez., schlesischer mittel bis guter 160—178 bez., feiner 179—188 bez., preuß. mittel bis guter 160—178, feiner 179—185 bez., per diesen Monat 159—158 bez., per November-December 156—156,50—156 bez., per December —, per April 1894 —, per Mai 147,5—146,75 bez., per Juni —, per Juli —.

Spiritus mit 70 R. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 10 % = 10000/100 nach Tralles. — l. Rübungspreis — Mk. loco mit Faß 33,4 bez. per diesen Monat —.

Spiritus mit 50 R. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 1000 % = 10000/100 nach Tralles. — Gel. — l. Rübigrp. — Mk. loco mit Faß per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 R. Verbrauchsabgabe. Still. Gel. 140000 l. Rübungspreis 32,2 Mk. loco mit Faß —, per diesen Monat (und per November-December 32,3—22,1—32,3 bez., per December —, per Februar 1894 —, per März —, per April 37,9—37,6—37,8 bez., per Mai 38,2 bis 37,9—38 bez., per Juni —, per August —.

Stettin, 6. November.
Witterung: Schön. Temperatur + 4° n. Barometer 752 Mk. Wind: W.

Weizen matt, per 1000 Kilo loco 127—140 Mk., per November und per November-December 140,50 Mk. bez. u. Gd., per April-Mai 147 Mk. Br., 146,50 Mk. bez.

Roggen etwas niedriger, per 1000 Kilo loco 120—121 Mark, per November und per November-December 122 Mk. Br. u. Gd., per April-Mai 127 Mk. bez., 126,50 Mk. Br.

Gerste per 1000 Kilo loco 140—162 Mk. Hafser per 1000 Kilo loco 154—160 Mark.

Spiritus fest, per 100 Liter à 1000/100 loco ohne Faß 70er 32,80 Mk. bez., per November und November-December 70er 31,50 Mk. nom., per April-Mai 33,00 Mk. nom.

Berliner Fondsbörse vom 6. November.

Preuß. Centr.-Bak.	158,25 G.	Romm. Pfandbriefe	3 1/2	97,90 G.
Rom. Hypoth.-Bank	113,00 G.	Östpreussische	3 1/2	95,60 G.
Reichsbank	161,25 G.	Br. Br.-A.	55	5
Disf.-Kommand.	166,40 G.	Romm. Hypothetbr.	3. 4. (rg. neu)	4
Deutsche Bank	147,60 G.	do. 5. 6. (rg. neu)	4	101,00 G.
Dtsch. Reichsanleihe	106,50 G.	Stettiner Nat.-Hypoth.-Krd.-Gesellsh.	(rg. 110)	4
do. do.	3 1/2	do.	(rg. 110)	4
do. do.	3	Ungar. Goldrente	4	91,70 G.
Konfolidirte Anleihe	106,30 G.	Österr. Goldrente	4	94,50 G.
Staats-Anleihe	3 1/2			
Staats-Schuldsh.	3 1/2			

Stolper Wetterbericht.

Luft-Temperatur		Windrichtung:	
Vormittags	Nachmittags	10 Uhr	4 Uhr
8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr
7. Novbr.	+1	+2	+3

Barometerstand in mm.		Nachmittags	
Vormittags	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr
8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr
7. Novbr.	756	758	759

Familien-Nachrichten.
G e s t o r b e n : Herr Bäckmeister Julius Groenewald (Nügnwaldermünde). Herr Postassistent Franz Sonntag (Belgard).

Kirchliche Anzeigen.

St. Petrikirche.
Mittwoch, den 8. November Abends 6 Uhr: Bibelstunde in der Sakristei: Herr Superintendent Kloss.
Donnerstag, den 9. November: **Synodal-Gottesdienst.** Vormittags 11 Uhr: Predigt: Herr Pastor Müller-Midrow.
Freitag, den 10. November Abends 1/6 Uhr: Bibelstunde in Nikolov: Herr Prediger Bartelt.

Nach längerem schweren Leiden ent-schlies gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr sanft und gottergeben unser lieber theurer Vater, Schwieger-, Groß- u. Urgroßvater der Rentier **Franz Tampe** im 83. Lebensjahre, was hiermit in tiefer Betrübnis anzeigt im Namen der Hinterbliebenen **Marie Skalweit geb. Tampe.** Stolp, den 7. November 1893. Die Beerdigung findet am Freitag Vorm. 11 Uhr vom Trauerhause, Wilhelmstr. 12, aus statt.

†
Gestern Nachmittag um 3 1/2 Uhr entschlief sanft und Gott ergeben, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sacramente unserer Kirche das langjährige Mitglied des katholischen Kirchenvorstandes **Herr Rentier Franz Tampe** im Alter von 82 1/2 Jahren. Sein durch und durch ehrenwerther Charakter, seine großen Verdienste um die Gemeinde, seine Milde thatigkeit sichern ihm ein bleibendes Andenken. Stolp, den 7. November 1893. **Der kath. Kirchenvorstand J. Hartmann, Pfarrer und Vorsitzender.** Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 11 Uhr, ein feierliches Requiem Sonnabend Vorm. 7 1/2 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Das dem Eigenthümer Herrn **Zendo** gehörige Grundstück zu **Bedlin** an der Chaussee, ca. 10 Kilom. v. Stolp u. ca. 3 Kilom. v. Bahnhof Strellin gelegen, bestehend aus **guter Postlage, 1 1/2 Mg. Garten, ca. 20 Mg. gutem Klee-f.-Acker, ca. 4 Mg. vorzügl. Wiesen, ca. 2 1/2 Mg. gutem Torf-moor u. ca. 4 Mg. Kiefernwaldung,** soll

Freitag, den 10. Novbr. cr. von Vormittags 10 Uhr ab im Gasthose zu Bedlin im Ganzen oder getheilt verkauft werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. **L. Kroenke-Stolp, Große Aukerstraße 25.**

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters **Gustav Gillmann in Stolp** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußterminus hierdurch aufgehoben. Stolp, den 4. November 1893. **Königliches Amtsgericht.**

Zwangs-Bersteigerung.

Mittwoch, den 8. November cr. Vorm. 10 Uhr werde ich in Klein's Hotel hierf. 1 Wurstflöß öffentlich meistbietend gegen **Baarzahlung versteigern.** **Silgradt, Gerichtsvollzieher.**

Zwangs-Bersteigerung.

Am **Donnerstag, den 9. November Vormittags 10 Uhr** werde ich in **Birkow, Versammlungsort im Gasthose drei Rühle** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. **Fleschler, Gerichtsvollzieher.**

Casino-Gesellschaft.

Es wird bringen gebeten, die **Anmeldungen zu dem am 11. d. Mts. stattfindenden Lauzabend** mit Aufführungen rechtzeitig an den Herren Restaurateur **Theilemann im Kaufmanns-Wallhause** gelangen zu lassen. **Das Directorium.**

Ortskrankenkasse der Tischler.

General-Versammlung **Dienstag, den 14. Novbr. cr.** Abends 8 Uhr im Local der Frau **Krajewsky.** Tagesordnung: 1. Neuwahlen für den Vorstand. 2. Wahl der Rechnungsprüfer. 3. Beschluffassung über die vom Magistrat verlangte Erhöhung der Kassenbeiträge, event. über Winderung der Kassenleistungen. 4. Mittheilungen, Anträge (§ 54 ad 7.) **Der Vorstand.**

Vierdruck-Apparate, sowie jede Umänderung wird reell und gewissenhaft ausgeführt von **S. Danelius, Goldstraße 369.**

Lederfett,

bestes Mittel zur Erhaltung und **Wasserdichtmachung jeglichen Lederwerks,** empfiehlt in Büchsen à 60, 30 u. 10 Pfg. die Lederhandlung von **J. de Veer.**

NB. Wiederverkäufern Rabatt. **Gemeindesteuerlisten, Einkommensteuerlisten, Personenverzeichnisse, Einkommensteuerrollen** u. s. w. sind vorrätzig in **F. W. Feige's Buchdruckerei Stolp i. Pomm.** **D. „Stadt Stolp“** ladet von Stettin nach **Stolpmünde Expedition** **Sonntag, den 12. d. Mts. Stettin-Stolper Dampfschiffahrt-Gesellschaft.**

Echte russische Boots u. Gummischuhe



Marke der **Russian-American-India Rubber Co.** empfiehlt zu **billigsten Preisen** **Carl Ruthenberg.**

Puppenköpfe

in allen Größen **billigst bei** **H. Ring.**

Regenschirme,

nur **bestes Fabrikat** empfiehlt zu **billigsten Preisen** **Carl Ruthenberg.**

Feinsten Magdeburger Sauerkohl, Salz-Curken


1—4 Stück 10 Pfennig. **1a neues Türk.**

Pflaumenmus, Koch-Erbisen

empfehlst **A. J. Birr, Bahnhofstraße 13.**

Sonnabend

stelle ich in meinen Stallungen **20 Stück ostpreussische hochtragende**



Zuchtsterken zum Verkauf. **Pinske, am Stephansplatz.**

Schmerzloses künstlich. Zähne,

ohne die alten Wurzeln zu entfernen, von 3 Mark an. **Behandlung erkrankter, sowie Nichtschiefgewachsener Zähne** unter **Garantie.**

E. Wischnowski, Paradiesstraße Nr. 304

Ein gebildetes Mädchen (Lehrertochter) welche 11 Jahre auf einer Stelle Meierin gewesen und in den letzten 3 Jahren auch der Hauswirthschaft selbstständig vorgestanden hat, sucht, wegen Aufgabe der Meiererei, gestützt auf sehr gute Zeugnisse zum 1. Januar od. 1. April 1894 eine passende Stelle als

Stütze der Hausfrau, bei Familienanschluß. **Offerten unter A. P. postlagernd Arnshagen** erbeten.

Einem **Lehrling** sucht **Louis Thran, Bäckermeister.**

Ein Faktor

für vorgez. Feston gesucht. Off. sub. **A. B. 1410** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Plauen i. Vogtl.** erbet.

Ein Arbeiter als Hausdiener

in dauernde Stellung gesucht von **C. F. Gysae, Neuthorstraße 291.**

Dom. Al. Bosphol sucht einen Hofmeister

zu Marien 1894 der gute Zeugnisse aufzuweisen hat und einen Arbeiter stellt.

Zwei ordentliche Pferdefnechte

finden sogleich Dienst. Lohn 120 Mk. **Gut Ludwigslust b. Hebr.-Damitz.**

Eine Tagelöhner-Wohnung

hat zum 1. April 1894 zu vergeben **Dom. Roktow.**



Die Uhrenfabrik

von **C. Jägermann Nachf.**

Berlin W.
Friedrich-Strasse No. 77,
nahe Jäger-Strasse,
Gegründet 1866

verkauft und versendet mit reeller 3jähriger Garantie
Nickel Herren Remontoir Marke „Diogene“

- stes Schweizer Fabrikat, mit Emaille-Zifferblatt und Secundenzeiger, Zeigerstellung durch die Krone 12 Mk.
Silberne Herren-Cylinder-Schlüssel-Uhren mit Goldrand, auf 10 Steinen gehend, Marke Pegasus, Diese Uhr ist das Beste, was in Schlüsseluhren gemacht wird, und ist mit Firma versehen. 18 Mk.
Silberne Herren-Remontoir-Cylinder-Uhren mit Goldrand, auf 6 Steinen gehend, Marke Teutonia. 20 Mk.
Silberne Herren-Remontoir-Cylinder-Uhren mit Goldrand, Ia., auf 10 Steinen gehend, Marke Jägermann, beste silberne Herren Remontoir-Cylinder-Uhr. 25 Mk.
Silberne Herren-Remontoir-Ancre-Uhren mit Goldrand, Ia. auf 15 Steinen gehend. 35 Mk.
Silberne Damen-Remontoir mit Goldrand, 2 silberne Kapseln, 10 Steine 24 Mk.
14 Karat Gold-Damen-Remontoir, 10 Steine, solide Uhr 36 Mk.
14 do. do. do. 10 do. extrastark 42-50 Mk.
14 do. do. mit Schutzdeckel 65 Mk.
14 do. do. mit 3 Goldkapseln 75-150 Mk.
14 do. do. Ancre-Herren-Remontoir, 15 Steine, offen 60-90 Mk.
14 do. do. do. do. mit Schutzdeckel 90-150 Mk.
14 do. do. do. do. mit 3 Goldkapseln 120-300 Mk.
18 do. do. do. do. von A. Lange & Söhne, Glashütte b. Dresden 250-3000 Mk.
Wecker-Uhren mit Aneregang in jeder Lage gehend, mit Sekundenzeiger Patent Repetir-Wecker, welche nach der angegebenen Zeit wenn man geweckt sein will, vermittelt durchdringenden Läutens den Wecker auf alle 5 Minuten wiederholen. D R. Patent No. 49315 12 Mk.
Nickel Panzerketten, aus massiv weissem Metall von **Illustrirter Preis-Courant gratis und franco.** 1,50 Mk. an.

Grosse Auswahl in Regulateuren, Bronze-, Stand- u. Wecker-Uhren, goldenen-silbernen, Talmi- und Nickel-Ketten.
Sämmtliche Uhren sind sorgfältig abgezogen und regulirt. Versand nach Ausser halb gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Bei vorheriger Ein sendung des Betrages franco Versand von Taschenuhren. Bei Aufgabe von Berlin-Referenzen grössere Auswahlendungen bereitwilligst. Streng feste Preise. **Die Firma kauft und verkauft nur gegen baar.**

Junker & Ruh-Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenster und Wärme-Circulation, welche alle übrigen Öfen durch die exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit übertreffen, in den verschiedensten Grössen u. Formen, auch als Mantelöfen, bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparniss. Staubfreies Entfernen von Asche u. Schlacken. Sichtbares u. mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.

Ueber 50,000 Stück im Gebrauch.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco

Allein-Verkauf: **C. F. Gysae in Stolp.**



Für vortheilhafte und gewinnbringende Milchzeugung, Kälber-, Schweine-, Ochsen u. Schafmästung, Pferde- u. Geflügel-fütterung empfehle ich das **vorzügliche Thorley'sche Mastpulver.** Zeugnisse zu Diensten
M. 1,15 für 10 Packete bei **J. C. Weller Nachf. Kaufmann, Stolp.** (H. Q 400)

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Zoppen und Reaumantel, ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Villa rd., Chaisen- und Livree-Tuchen zc. zc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko — jedes beliebige Maass — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Zwirnburgin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Leberburgin — zu einem schweren, guten Burginanzug in hellen und dunklen Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.

Stoffe — Präsident zu einem modernen, guten Ueberzieher in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.

Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntagsanzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Boden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Zoppe in grau, braun, forstgrün zc. zc.

Zu 5 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Belour-Burgin — zu einem modernen guten Anzug in hellen und dunklen Farben, karriert, glatt und gestreift.

Zu 5 Mark.

Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Burgin, Cheviot und Kammgarnstoffen von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot Augsburg.

Der Vaterländische Frauen-Verein Stadt Stolp

beabsichtigt wie alljährlich Anfang December zum Besten der hiesigen Armen einen

Bazar

zu veranstalten, und bittet seine Mitglieder und Freunde, denselben in gewohnter Weise ihre Theilnahme zuzuwenden.

Die Unterzeichneten nehmen Gaben jeder Art dankbar entgegen.

Der Vorstand:

- Fr. Rath **Hasse**, Vorsitzende; Fr. **Elisabeth v. Below**, Stellvertreterin;
Fr. Oberstlieutenant **v. Homeyer**, Fr. **Therese Heinemann**,
Fr. Präsident **Jekel**, Fr. **Helene v. Kleist**,
Fr. Bürgermeister **Matthes**, Fr. Kaufmann **Puttkammer**,
Fr. Rath **Wegner**,
Friederici, Prediger, **v. Sydow**, Oberst a. D.

Bitte zu beachten!

Alljährlich zur Weihnachtszeit wiederkehrenden Falschimitäten nach Möglichkeit vorzubeugen, erbitte ich **Weihnachts-Aufträge**, besonders auf große und übermalte Porträts, sowie Reproduktionen nach alten Originalen so frühzeitig als möglich.

Eduard Pegenau,

Photograph,
Präsidentenstrasse 5.

Cognac-Offerte.

- Fine Champagne-Cognac 1/1-Fl. Mk. 3,70,
California-Cognac " " " 2,50,
Cognac-Verschnitt " " " 1,60,
Cognac-Façon " " " 1,—

Verkauf auch nach Mass in beliebigen Mengen.

Nathan Blau.

Mein Lager

fertiger Särge

empfehle bei vorkommendem Bedarf geneigtester Beachtung.

Ferner:

Leichenhemden, Leichendecken zc.
Leichenkleider, in Schirting, Satin und Atlas
von den einfachsten bis zu den elegantesten
zu soliden Preisen.

A. Hoffmann, Tischlermeister,

an der Laufbrücke

Silber-Lotterie

zur Freilegung der St. Marienkirche zu Treptow a. Rega.

Ziehung vom 11.—13. November 1893.

3477 Gewinne von 63000 Mk. Werth.

Loose à 1 Mark (für Porto und Liste 30 Pfg.) sind

vorrätzig in **F. W. Feige's Buchdruckerei, Stolp i. Pomm.**

Ein Lieutenant a. D. Arthur Zapp.

Roman von

Mit diesem großen spannenden Roman des beliebten Schriftstellers eröffnet die „Gartenlaube“ soeben ein neues Quartal. Abonnementspreis der Gartenlaube vierteljährlich 1 M. 60 Pfg. Man abonnirt auf die Gartenlaube bei allen Buchhandlungen u. Postanstalten. Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franko Die Verlags-Handlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Alters- und Kinder-Versorgung.

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparrasse verbundenen

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Propaganda durch die Direction, Berlin, Kaiserhofstr. 2, und den Vertreter: Buchdruckerei bei **Max Feige i. Stolp, Wollweberstrasse Nr. 254.**

Ungarweine,

5 bis 18 Jahre alte
darunter feinsten, fetten
Medizinal-Ausbruch,
stets literweise zu haben, schon von 1/16 Liter für 15 Pfg. an.
Erwärmende und feurrige spanische Weine,
Malaga, Sherry, Madeira, Muskateller, Oporto,
roth und weiß,
in Flaschen, maß- und glasweise, von 10 resp. 15 Pfg. an,
französische u. italienische Weine.

Nothen Tischwein

per Flasche von 60 Pfg. an.

Mosel- u. Rheinweine.

Weißweine

von 50 Pfg. per Flasche an.

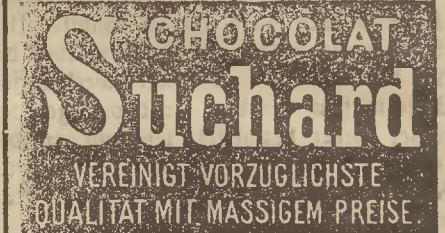
Verkauf nur gegen baar.

Werttäglich Abend 8 Uhr,
Sonntags gänzlich geschlossen.

Franz Hackbarth,

Weinhandlung.

Central-Verkaufsstelle: **Stolp, Paradiesstrasse Nr. 304,**
nahe am Markt.



Preis-Medaille Welt-Austellung Chicago.

Baare Geldgewinne!

Deutsch gestempelte **Stadt Barletta-Loose** Biehung 20. Novbr. 1893 Haupttreffer steigend bis Francs 2 Millionen, 1 Million 500,000, 400,000, 300,000, 200,000, 100,000 zc. Ein ganzes Loos kostet Mk. 4. — Auf Nach-nahme monatliche Prämie-Einzahlung. — Auf Nach-nahme 30 Pfg. Porto. — Gewinnlisten, Prospekt gratis. — Gefällige Aufträge erbittet umgehend **F. Stroetzel, Bankgeschäft, Konstantz.**

Stolper Marktpreise

vom 1. November 1893		Sch.	Nied.
pr. 100 Mgr.		fter	rigster
		Preis.	Preis.
Weizen, gut	13 80	13 60	13 40
" mittel	13 60	13 40	13 20
" gering	13 40	13 20	12 40
Roggen, gut	12 40	12 20	12 —
" mittel	12 —	12 —	11 40
" gering	11 40	11 20	13 40
Gerste, gut	13 40	13 20	13 20
" mittel	13 20	12 80	12 80
" gering	12 80	12 40	16 20
Hafer, gut	16 20	16 —	16 —
" mittel	16 —	15 60	15 —
" gering	15 60	15 —	16 —
Erbsen, gelbe zum Kochen	16 —	15 —	16 —
Speisebohnen, weiße	40 —	30 —	60 —
Linen	60 —	50 —	2 80
Kartoffeln	2 80	2 40	5 50
Nichtstroh	5 50	5 —	3 80
Krummstroh	3 80	3 40	7 —
Hen	7 —	6 —	pr. 1 Mgr.
Rindfleisch, v. d. Keule	1 20	1 —	1 40
Banchfleisch	1 —	80	1 20
Schweinefleisch	1 40	1 20	1 20
Kalbfleisch	1 20	80	1 —
Hammelfleisch	1 —	90	2 —
Speck, geräuch.,	2 —	1 80	2 20
Eibutter	2 20	2 —	60 Stück
Eier	3 30	3 —	

Pierzu eine Beilage.

16. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

Für die Gewinne über 210 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

6. November 1893, vormittags.

17 101 268 350 [40000] 471 654 770 [500] 77 832 983 1012 66 82 86 274 491
573 601 789 [1500] 835 2130 293 314 11 [3000] 83 412 3 593 1300 634 387
8378 511 39 82 [75000] 683 724 64 970 4212 34 60 58 94 607 785 990 5041
180 334 65 [500] 81 540 672 786 0033 103 22: 70 514 770 863 103 7033 90
278 306 91 454 589 [21 45 8048 [300] 159 282 485 615 18 67 800 [300] 45 83
0098 174 316 96 477 85 508 748 908

10038 169 205 413 598 634 11360 460 560 600 761 82 810 27 12030 59
67 84 91 573 935 84 13121 391 521 673 757 932 67 141.5 255 734 51 82 [300]
990 15038 229 83 373 35 534 783 898 [1500] 965 10120 250 449 84 533 85
[3000] 822 9 5 17141 266 314 407 [1500] 560 742 847 18013 248 589 95 832

938 19018 [500] 35 41 125 74 228 360 92 407 518 [15000] 54 81 83 817 81 [3000]
20134 [300] 57 94 425 526 61 65 655 731 59 810 49 210 8 65 101 10 53
211 465 552 68 673 700 9 34 347 22364 403 630 706 898 [3000] 948 230 3
83 230 347 70 91 309 24003 63 171 495 502 613 76 80 [1500] 90 840 42 25 06
70 140 84 730 85 812 55 20077 158 410 49 623 130 27030 214 20 71 [500]
526 [3000] 70 91 718 [300] 28029 [3000] 316 40 66 30 152 364 75 414 506 60
858 907 42 93 20110 26 40 203 [3000] 22 316 452 64 570 85 639 382 921

80136 376 575 43 65 783 875 921 61 91075 315 499 512 937 87 82145
[1500] 299 400 23 89 533 2 913 23 33149 285 41 91 730 84087 147 69 406
80 50 63 31 73 700 307 85 31 44 [1500] 39 02 98 270 1301 93 345 458 557
78 [500] 6 4 838 975 37033 120 46 715 84 968 [300] 88352 82 410 512 621
721 [1500] 27 93 840 32 32 73 30183 376 413 76 519 58 824 77

40083 476 507 74 623 35 704 18 [1500] 970 [500] 41076 557 631 39 42 17
258 373 622 29 43026 150 213 462 502 900 39 44001 25 168 314 77 523 679
743 67 966 45033 92 107 [3000] 408 745 938 46042 179 223 440 529 63
709 846 47362 99 162 353 415 97 531 703 11 [1500] 48083 81 178 202 332 77
60 66 72 754 933 49012 38 45 118 229 373 83 409 568 741 61 63 918

50041 115 [100] 408 91 592 744 592 [3000] 51193 401 543 696 865 52075
121 [1000] 338 41 510 872 981 53112 75 01 38 86 346 443 47 75 782 817 14015
255 381 458 550 91 [1300] 738 871 955 90 55155 58 221 62 306 38 73 610 [500]
98 818 34 56 96 128 61 238 309 29 39 437 503 65 724 819 94 57132 81 206
457 63 615 735 8 2 970 58049 86 61 339 509 45 81 82 673 705 55 59079 102
214 [3000] 31 350 481 680 718 98 590 904

00465 729 44 836 93 01022 277 379 506 692 702 86 863 62026 35 180 255
510 18 [3000] 691 914 63005 301 478 538 64076 497 52 516 608 [1500] 72 772
62 65010 51 198 17 52 [300] 421 549 90 707 810 62 74 954 87 06058
216 374 466 [1500] 096 814 85 67044 102 398 417 39 [500] 548 55 741 874
[3000] 028 [1500] 68101 202 504 732 94 [3000] 938 [3000] 60335 727

70054 64 97 106 201 49 502 723 71123 390 671 850 [3000] 84 72094 168
223 48 331 32 473 308 607 36 704 55 814 31 73 655 59 254 325 4 5 652 77 525
754 81 83 58 958 62 74045 69 372 5 2 754 853 902 64 75083 106 20 56 [300]
82 379 82 403 17 09 579 8 610 34 701 962 76108 44 212 529 35 915 77 60
809 20 48 477 527 39 842 946 78038 251 425 610 66 96 928 70500 79 102 81 92
894 507 16 622 821 92

80000 5 384 581 780 858 81040 66 212 340 46 416 517 626 716 [1500] 60
835 9 2 [1500] 82069 157 474 339 920 83112 35 427 581 39 612 761 58 97 824
28 936 84059 81 94 360 74 454 [1500] 546 75 713 85 17 262 553 [300] 600 2
3 56 759 6 80004 143 80 96 330 85 483 890 87040 89 213 [1000] 398 451
602 958 89045 100 5 16 92 [1500] 360 65 439 592 748 832 39 72 80130 71 239
386 649 96 913 73

90004 416 27 [3000] 570 003 5 91 891 91127 54 77 203 311 512 638 783
845 [3000] 962 92020 58 112 321 95 44 56 500 633 821 78 93350 [3000] 4 2
556 87 705 12 66 954 04223 [300] 237 57 71 [3000] 309 06 34 792 93 354
[100] 80 38 450 5 6 39 7 2 90339 164 345 81 429 40 334 672 94 753 7 271
07061 78 236 447 39 1 57 634 751 73 96 98 67 79 94 [300] 125 708 839 50
9 00039 [3000] 96 165 66 37 203 7 81 535 92 95 636 819

100 67 66 101 95 211 42 529 37 [500] 59 610 53 716 871 101022
[300] 325 430 31 511 657 742 921 102 28 37 245 60 314 815 10 1110 70 93 203
41 321 463 615 713 922 104021 84 215 [1500] 96 [1500] 30 477 627 53 79
105 37 112 54 210 54 460 544 731 106130 338 423 70 636 736 39 83 8 9 47
107055 [300] 57 128 90 451 63 523 615 713 962 103042 48 49 83 [300] 127 53
222 51 92 [1500] 507 63 72 88 [300] 657 71 32 909 109108 [1500] 87 223
43 [3000] 72 87 985 637 73 [300] 923 48 75 [1500]

110025 [1500] 26 22 65 95 150 69 273 81 613 819 70 111072 5 82 192 216
376 [1500] 83 693 [300] 783 [500] 917 11207 98 316 [300] 96 403 005 725
39 13 [500] 68 942 113001 [3000] 86 140 210 55 225 424 638 890 114110
250 53 176 507 618 31 752 893 911 92 155132 306 408 89 301 663 722 518
110461 99 201 3 704 21 819 27 91 117053 100 231 356 541 68 603 792 863
909 114051 [3000] 173 263 437 5 0 [1500] 33 921 [3000] 90 113032 521 57
7 7 831 911

120281 64 [300] 121016 173 214 79 339 51 421 41 67 604 69 870 1203 2
[3000] 72 8 2 2 35 [500] 734 [500] 43 57 97 123003 33 167 273 513 35 741
829 40 9 12448 123 441 31 907 25 55 242 354 [1500] 65 453 73 524 612
811 126312 41 702 127 57 58 285 3 7 5 61 98 555 59 64 70 6 2 719 55
837 50 [1000] 937 12306 153 74 5 6 611 83 829 120189 92 473 592 774 814
13 970 90

130136 103 35 80 84 15 79 [3000] 337 461 615 [1500] 77 707 [500] 936
131317 39 800 132184 233 385 575 2 668 89 133161 741 545 81 83 790
134025 110 51 413 51 8 7 [500] 135272 409 72 810 43 136067 310 41 401 95
588 633 792 76 935 13708 38 118 30 419 40 90 13 772 812 911 85 138274 327
45 612 63 97 48 723 [1000] 59 134005 36 [3000] 87 119 22 [300] 92 236 319 436
47 [500] 537 625 62 790 811 911 16 19

140044 [1000] 176 88 95 [500] 384 463 95 533 847 52 958 141141 238 747
828 [1500] 942 83 142228 339 63 610 789 903 73 83 147073 364 738 809 909
67 89 144316 510 55 710 807 924 1450117 323 [3000] 61 587 671 73 140 54
64 88 51 8 0 14733 417 [500] 813 976 148036 121 232 97 692 708 149009
123 3 786 745 59 910

150025 321 43 [300] 664 717 905 151031 179 213 303 475 613 42 718
833 152105 43 2 3 10 31 5 61 16 734 45 814 51 9 0 153021 41 83 790
108 71 56 68 923 92 154132 [500] 87 444 47 551 [1500] 768 822 934 [1500]
53 155303 25 192 251 319 65 401 513 [1500] 648 715 810 153065 87 95
17 322 35 432 4 57 [1500] 9 0 86 157 07 79 420 571 [300] 640 816 31 98 914
158 55 196 432 592 662 735 43 810 101 30 159276 513 933 57

160002 [500] 114 50 58 66 303 43 73 768 79 819 86 161216 37 589 601
7 6 33 [300] 51 162555 62 21 91 163350 65 830 907 65 75 [3000] 164499
134 30 8 81 311 46 452 93 540 49 81 810 79 93 165033 181 86 87 301 746
815 163302 312 618 2 7 2 107332 7 [4000] 103 17 75 84 223 71 469 670
85 [1500] 933 39 168319 416 41 62 506 105 169001 [900] 105 325 437
679 51

170073 [2000] 150 [3000] 62 926 429 543 84 [300] 617 [1500] 91 [1000] 834
1710 4 26 [1000] 68 92 178 38 53 61 715 78 978 172032 234 98 594
644 77 705 818 938 79 173022 46 101 40 99 211 692 759 802 11 1744 4 92
413 553 87 177472 [1500] 523 605 41 715 801 386 176107 32 47 [500] 233 554
68 7 9 81 177043 72 40 55 571 [1500] 879 747 50 904 38 68 178037 419 519
8 2 31 179111 33 385 15 30

180025 215 302 43 77 524 631 802 70 [3000] 960 181018 197 536 735 44
154 [3000] 1824 4 129 76 257 923 421 533 603 79 851 81 923 183036 333 37
79 336 721 71 184 34 135 227 3 9 80 83 402 [300] 82 513 674 701 45 921 64
[1000] 185 91 384 [1500] 79 651 67 730 811 21 800 [300] 23 57 180081 165
20 303 51 57 [1500] 465 720 49 830 71 83 [1500] 85 320 187008 118 34 59 60
281 92 188309 182 43 018 921 [500] 180076 228 455 534 [300] 991

190021 265 91 628 8 7 9 954 191 31 2 54 [1500] 135 40 59 204 6 73
[100] 518 13 9 93 192071 174 95 554 432 73 39 193053 445 541 623 57
[300] 8 3 194001 58 153 2 9 414 573 743 75 78 [300] 195074 143 [1500]
342 [1000] 54 63 71 1411 77 514 722 8 820 51 973 77 [500] 106050 [3000]
235 742 197 0 [500] 17 53 67 82 230 31 [3000] 81 347 59 445 544 739 [1500]
933 198007 91 159 105 490 91 643 643 776 946 199008 131 [500] 433 552
83 010 82

200 19 289 515 631 97 201003 17 23 87 201 373 [500] 85 556 62 736
[500] 518 20 20 4 3 18 227 311 21 4 4 675 815 67 935 61 203011 109
[500] 212 65 4 3 91 751 20403 134 321 70 72 77 481 85 529 602 886 921
205036 91 105 2 2 120 40 643 73 817 30 [1500] 206185 401 [3000] 43 761
[300] 78 933 80705 141 60 210 20 416 59 2 535 602 889 [3000] 208263
350 601 51 912 90 201183 316 32 412 535 78 114 71 97 975

2 0232 31 47 78 83 35 476 555 91 693 [3000] 104 211192 95 238 337
285 115 31 611 732 871 963 87 212362 158 3 2 5 0 717 71 878 213008
[500] 47 133 187 656 7 2 8 3 214 82 17 33 518 618 754 845 911 215034
1 3 65 74 620 841 107 216007 138 37 2 0 31 39 471 86 68 530 71 760 913
217 57 157 153 5 6 [500] 714 98 933 218121 50 60 230 46 70 283 95 43 8
5 3 85 61 213167 71 25 312 44 76 85 524 71 73 77 66 [3000] 712 93 837 952

22000 10 31 75 81 301 350 591 617 726 221113 67 72 211 462 538 73
736 [5000] 42 36 843 933 50 222015 [134] 68 645 61 80 915 37 4 233017
22 1 9 290 331 91 437 501 512 641 973 77 [500] 224115 317 [3000] 63 401
17 25 40 50 60 538 [300] 35 [500] 69 70 765 859 983 225307 605

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Ned. Stolp, 7. November.

— Kammergerichtsentscheidungen. Vor dem 8.

Civilsenat des Kammergerichts gelangte am 4. November ein nach vielen Richtungen hin sehr bemerkenswerther Proceß zwischen dem Majoratsbesitzer Ernst v. Bonin und der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank zur Entscheidung. Es handelte sich dabei um einen Betrag von 1 175 000 M., welchen im Jahre 1880 der damalige Fideicommissbesitzer Otto v. Bonin zum Zwecke der Löschung anderer Hypotheken und zur Meliorationen von der betreffenden Bank als Darlehn erhalten und als Revenüenhypothek auf die in Pommern gelegenen Fideicommissgüter hatte eintragen lassen. Bei nicht pünktlicher Zahlung einer Zins- oder Capitalrate sollte ohne Kündigung das ganze Darlehn fällig sein. Das ganze Capital war nun fällig geworden, da der Fideicommissbesitzer Otto v. Bonin, der den Meliorationsbestrebungen vornehmlich in Ronnaco oblag und dort enorme Summen verlor, weder Zins- noch Abschlagszahlungen geleistet hatte. Die Bank erwirkte hierauf wegen ihrer Forderungen die Zwangsverwaltung der Güter, welche nach dem 1888 erfolgten Tode des Otto v. Bonin aufgehoben, dann aber wieder eingeleitet wurde. Der jetzige Majoratsherr Ernst v. Bonin, Bruder des Verstorbenen klagte nun gegen die Bank auf Löschung der Revenüenhypothek von 1 175 000 M. nebst Zinsen unter der Behauptung, daß die obige Schuld wegen mangelnder Form für ihn unverbindlich sei. Die Regulirung der eigentlichen Fideicommissschulden müsse gerichtlich, d. h. seitens des Fideicommissrichters — hier das Oberlandesgericht in Stettin — geschehen. Diese Regulirung sei im vorliegenden Falle verabsäumt, und daher die Schuld keine die Fideicommissbesitzer bindende Fideicommissschuld geworden. Er (Kläger) habe damals zwar seinen Consens als Agnat gegeben, sich aber keineswegs persönlich verpflichtet, zc. Die Bank, welche sonach wegen eines Formfehlers das ganze ungeheure Capital einbüßen sollte, beantragte Abweisung der Klage und im Wege der Widerklage Verurtheilung des Klägers zur Zahlung des streitigen Betrags. — Das Landgericht in Stolp erkannte hierauf am 22. Mai 1891 nach dem Klageantrage, da die Frage, ob die Schuld für die Fideicommissnachfolger rechtsverbindlich contrahirt worden ist, verneint werden müsse. Das Oberlandesgericht in Stettin, an welches der Proceß auf die Verufung der Bank nunmehr zur Entscheidung in zweiter Instanz gelangen sollte, erklärte sich wegen seiner gleichzeitigen Eigenschaft als Fideicommissbehörde in der Sache für befangen, weshalb das Reichsgericht das Kammergericht mit der Entscheidung über die Verufung beauftragte. — Nach wiederholter Beweisaufnahme und nachdem mehrere Termine in der Sache stattgefunden hatten, erkannte

als Kammergericht nunmehr auf Zurückweisung der Berufung der Kauf.

— **Verfetzt.** Der Ober-Kontroll-Assistent Tschjen, zur Zeit stellvertretender Ober-Steuer-Kontroleur, ist als Ober-Grenz-Kontroleur nach Neustadt D.-S. verfetzt. An Stelle desselben tritt der Ober-Kontroll-Assistent Gesche aus Pollnow.

— **Cholera.** In Stettin ist eine auf den 2. d. M. entfallende Choleraerkrankung konstairt worden. — Nach der amtlichen Berechnung sind vom 23. September bis jetzt 83 Personen erkrankt und 42 gestorben. Aus Wollin wird berichtet, daß die dort vorgekommenen Choleraverdächtigen Fälle als asiatische Cholera festgestellt wurden. (Die bakteriologische

Untersuchung fand in Greifswald statt.) Am Sonnabend sind wiederum 3 Personen (der Briefträger Behnke nebst Frau und Kind) wegen choleraverdächtiger Erkrankung ins städtische Krankenhaus überführt worden. Die Wolliner Polizeiverwaltung macht bekannt, daß die dortigen Cholerafälle auf Verseuchung des Dievenowwassers zurückzuführen sind. Zur Untersuchung der Gesundheitszustände Wollins waren dort Mitglieder der königlichen Behörden und ein Beamter des kaiserlichen Gesundheitsamts erschienen. Mit Rücksicht auf die Cholera-Gefahr hat der Herr Regierungs-Präsident die Vieh- und Pferdewärter in Wollin am 16. November und in Stepenitz, Kreis Camin, am 14. November aufgehoben.

— **Bauernregeln für November.** Sitz Bruststein an der Martinsgans braun, wirft du bald vielen Schneefall schau'n; November; Morgenroth mit langem Regen droht; viel November-Schnee giebt viel Frucht und Alee; blühn im November Bäume auf's Neu, währt der Winter bis in den Mai; November-Janner hat die Kraft, daß er viel Getreide schafft; ist Allerheiligen — 1. November — der Buchenspan trocken, bleibt der Winter lange hocken; Sanct Martin — 11. November — macht Feuer ins Kamin; wenn die Gänse um Martini auf dem Eise steh'n müssen sie zu Weihnacht im Schmutze geh'n; der heilige Leopold — 14. November — ist dem Altwelberommer hold; wer heuer nicht freit, hat noch ein Jahr Zeit; Novemberwind scheut Schaf und Kind.

Allerlei.

— Schneidemühl, 6. November. Gestern Abend fand beim artesischen Brunnen eine Erdbebenstörung statt. Die Röhre wurde nachgedrückt und momentan hörte der Ausfluß des Wassers auf. Allmählich drang aber wieder Wasser aus der Ausflusstelle hervor. Der Brunnenmeister Beyer hofft durch Einsenken weiterer Röhren das Wasser abzufangen. Die Beschaffung der schleunigst nöthigen Röhren ist schwierig.

Blauderecke.

— Es giebt heutigen Tags wirklich noch Leute, die grundsätzlich keine Eisenbahn benutzen. In der Gegend von Weissen, so erzählt man uns, machte sich dieser Tage ein alter, in den sechziger Jahren stehender Mann auf den Weg, um seinem in Dresden in Garnison stehenden Enkel eine Kiste mit Obst, Kuchen, Wurst u. s. w. auf einer Schiebkarre zuzuführen. Von seinem Heimathsdorfe aus hatte der gute Großpapa bis Weissen sieben Stunden und von Weissen bis Dresden noch fünf Stunden zu fahren. Früh um 6 Uhr war er aufgebrochen. Nachmittags war er in Weissen eingetroffen; trotz seines Alters wollte er noch am selben Tage bis Dresden fahren, da er nicht die geringste Müdigkeit verspürte. Auf den Einwand, daß er seine Kiste doch viel bequemer und für weniger Kosten mit der Bahn auf seinem Enkel hätte schicken können, meinte der Alte: „Aee, nee, von der Eisenbahn mag ich nisch wissen, wir ham früher och keine gehabt und's ging och. Sch will die Kiste meinet Otto selber gab'n, da weech ich wenigstens, daß er'sche kriegt.“

Verantwortlicher Redacteur Max Feige in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

16. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Strichen beigefügt. (Ohne Gewähr.)

6. November 1893, nachmittags.

78 449 641 844 98 938 1255 83 84 97 426 61 82 963 2180 287 309 516 90
799 822 9 8 8016 419 503 728 30 35 98 871 91 99 939 4081 0 0 1 22 11 0 1
311 533 78 619 766 871 991 5067 83 416 638 701 89 6171 216 79 48 [300]
462 [3000] 532 609 962 7381 4 74 78 128 51 764 8 3 148 266 410 516 613 39
70 741 824 64 9023 41 136 40 282 412 527 66 644 [3000] 990 30

10152 362 505 9 49 632 80 [500] 132 80 11067 201 397 443 565 669 710
[500] 83 825 68 959 12098 216 88 365 449 51 60 614 89 714 50 319 65 9 1
13160 218 91 778 846 901 75 14416 635 [500] 39 [500] 797 89 93 15163
285 452 515 774 806 77 16087 124 297 326 415 527 632 11 [300] 739 87 58 817
934 17175 293 94 460 594 601 78 91 707 63 18117 20 232 438 54 73 989
[500] 10024 129 77 309 48 52 76 442 526 624 833 95 914

20098 381 403 978 21062 [500] 68 186 336 648 61 741 911 [300] 22063
115 444 596 959 23041 235 62 453 771 97 24012 16 131 85 913 [500] 5 701
[500] 93 87 [500] 915 90 25028 179 232 431 96 518 702 83 26288 43 315 25
481 89 502 759 815 27157 512 617 48 28001 7 182 [1500] 214 469 815 74 956
29072 181 281 315 [3000] 50 438 511 657 787 948

30078 386 438 571 702 905 81074 251 90 92 320 616 726 57 981 91 32285
[3000] 340 557 [300] 631 821 919 33030 345 46 519 [1500] 649 9 9 90
226 337 405 566 745 811 24 29 [300] 60 85 35001 41 75 135 422 [3000] 185
326 511 542 69 614 66 707 [300] 866 [1500] 81 2709 123 301 58 513 837 911
38199 [3000] 317 54 [300] 84 95 491 514 705 6 967 39158 201 449 561 81 658
[300] 96 780 882 933 37

40141 422 [3000] 23 532 626 73 777 913 41151 313 516 67 [300] 919 42013
69 501 893 76 43290 906 26 91 495 507 832 91 963 44431 624 27 45101 45 50
54 [1500] 238 72 300 27 477 533 613 79 909 70 79 46052 363 542 613 16 99 824
869 47005 57 112 295 357 65 [3000] 74 416 621 63 714 819 48053 223 55
480 539 698 731 842 59 87 969 49040 221 268 449 653 88 858

50163 429 759 827 989 51012 23 [500] 148 65 271 76 85 393 86 491 553
[3000] 859 738 813 46 52156 430 6 61 63 66 73 5 6 741 2 51253 613 7 9
92 901 54171 85 2 3 30 422 542 616 24 71 782 857 55536 81 [500] 52086
275 321 76 80 [300] 421 66 577 833 10 570 0 117 7 86 241 303 23 16 [3000]
918 58 [500] 58 27 42 93 215 494 579 754 88 59038 108 50 277 434 58 55
623 [300] 78 741 885 911 31

60046 67 281 300 25 610 11 33 [3000] 97 831 931 [500] 67 85 61015
246 87 450 57 541 [3000] 646 730 92 844 62032 61 168 285 589 607 749 63111
64 [500] 73 91 217 46 50 [1500] 323 422 709 885 969 [300] 72 64071 147
[3000] 83 277 336 528 631 746 69 [300] 76 943 65081 176 310 [500] 409 13
40 92 [1500] 66353 569 688 856 81 828 67123 3 0 54 484 775 5 601 841 48
921 58 68169 215 381 87 591 607 21 83 763 82 861 902 43 60130 230 364 448
60 507 969

70049 188 443 554 694 762 864 [300] 978 71046 54 102 96 376 583 707 [300]
917 72568 99 [500] 691 921 73034 [1500] 88 [300] 274 86 406 12 565 [1500]
621 [3000] 876 71060 900 8 15 486 640 76 81 75145 [3000] 283 369 439 503
[3000] 712 973 83 76127 73 297 335 [500] 430 35 89 542 (01 86 92 29 63 77031
116 69 [300] 465 69 619 67 759 154 83 74014 [3000] 121 230 73 94 301 655 57
784 [1500] 830 960 79185 89 221 35 87 378 476 [3000] 511 808 69

80014 15 402 45 867 955 92 81031 [300] 36 202 21 341 400 81 568 87 633 57
747 [1500] 57 73 82099 105 [500] 239 44 60 329 42 438 555 629 32 814 52 918
82 83042 106 240 56 [300] 557 685 792 60 800 51 84019 141 451 509 [300]
57 648 72 [3000] 733 61 938 85101 4 316 22 [3000] 400 28 [600] 640 731 880
84011 [3000] 247 882 84 99 917 870 7 37 [1500] 52 344 745 61 88 93 934 [3000]
88085 236 82 306 405 45 564 951 89138 228 87 641 45 809 920 77

90138 292 484 801 [500] 63 70 66 [1500] 91001 70 281 3 7 76 [300] 411
787 828 76 972 92593 49 915 71 93291 552 614 [300] 31 91 55 341 4 9
677 773 923 41 9516 83 287 347 96 516 23 [1500] 627 [300] 915 [500] 92
90247 393 528 55 66 630 706 811 57 97126 [300] 31 97 31 13 842 50 98117
45 536 48 778 819 45 88 99998 122 47 508 669 753 902 16 21

100123 [300] 56 [1500] 341 447 752 101015 198 308 75 469 612 785
289 912 46 76 103071 623 730 5 901 73 9 10 2 7 31 135 51 [1500] 618
704 99 856 104931 [3000] 134 253 585 645 64 73 72 97 843 99 951 [1500]
105027 42 61 94 191 215 60 402 27 70 616 97 737 835 1039 6 355 51 43 605
798 818 107043 77 82 [1500] 231 61 32 97 [1700] 476 [300] 510 19 8 3 13
108178 87 225 372 464 99 569 668 65 832 119 61 123 75 465 76 756 841 934

110012 1 9 231 6 [1500] 70 7 0 [500] 68 78 854 932 [3000] 111223
[500] 461 581 99 614 62 873 [15 00] 84 [300] 112034 117 35 52 56 350 456
816 945 11303 [300] 414 [50] 75 00 677 50 8 8 40 49 965 114 26 20
84 3 4 415 78 115066 78 [1500] 176 2 5 357 407 61 802 40 903 116033 67
178 250 367 [1500] 95 501 729 73 91 815 94 1170 1 283 455 571 [1500] 854
892 118007 2 5 75 3 0 72 716 93 875 841 [3000] 119036 [500] 119 68 270 317
[300] 35 42 89 465 50 10 522 53 713 862 64 939 57

120043 55 217 361 511 665 714 924 51 94 121076 262 336 72 437 57 684
725 56 71 [1500] 85 [1500] 90 911 122332 751 53 123102 366 6 8 91 984
[500] 121006 126 37 395 [1500] 11 87 470 505 638 77 813 49 977 1253 2
[1500] 24 61 [1500] 807 60 12619 56 200 74 403 19 525 604 84 137 56 83 914
127181 316 461 528 3 87 618 128929 51 180 91 358 438 58 642 75 8 5 58 958
122030 90 [300] 93 104 261 87 313 467 533 70 71 652 [3000] 777

130013 26 30 190 331 475 [300] 93 900 27 84 [300] 131274 75 90 626 806
915 132051 67 101 82 333 57 4 2 978 [1500] 87 133041 [1500] 72 157 810
1340 2 175 [3000] 515 6 4 [3000] 152 26 451 545 [1500] 92 637 86 496 972 [300]
917 [500] 13601 [500] 22 96 26 451 545 [1500] 92 637 86 496 972 [300]
137017 3 0 40 14 770 138023 62 [300] 152 23 47 [1500] 81 317 484 634 728
[3000] 342 139175 84 21 374 423 546 89 9 0

140077 130 193 51 221 300 492 501 69 705 89 141106 51 55 255 85 452
648 789 884 142232 426 537 776 813 641 143134 92 96 130 01 207 33 37 393
503 639 721 [300] 67 94 26 144001 3 92 101 447 575 674 833 145015 35 337
457 8 616 [500] 715 62 821 33 900 93 146072 3 30 34 548 606 [500] 11 78
147 02 57 343 51 544 69 72 730 [3000] 76 148080 93 133 52 [3 00] 240 3 6 56
[300] 402 6 13 27 537 58 [300] 742 8 5 972 145041 81 114 475 [500] 924

150118 333 97 428 51 74 512 616 824 15 005 91 516 616 [500] 735 910
[300] 90 15210 360 81 407 526 5 845 139 70 1530 4 [3000] 364 8 4 49
729 26 31 57 95 9 5 154070 18 246 [1500] 83 711 19 24 92 71 925 155104
51 2 3 94 313 [300] 88 5 5 32 747 91 941 156 41 [500] 156 301 42 511 21
50 70 12 87 157011 142 308 475 581 60 874 9 158141 220 13 81 699 611
[3000] 35 714 8 159033 343 438 83 731 [1500] 34 68 812 [300] 78 996

160011 143 234 314 451 522 71 634 775 837 161150 75 276 87 306 32 55
[3000] 421 32 90 15 01 613 63 713 53 94 888 925 13 162011 33 179 300 5 640
999 [1500] 1611 4 227 849 8 6 6 11501 69 893 921 1640 2 106 3 5 41 511
626 6 [1500] 710 813 [300] 14 901 46 165221 21 368 442 583 6 0 166300
90 400 19 741 887 932 89 167033 87 208 86 628 979 168031 202 313 525 42 93
69 900 36 810 169184 535 751

170185 373 [300] 514 53 [500] 6 3 7 6 30 65 81 171048 407 622 33 704
921 95 172013 147 99 351 76 300 411 530 745 860 91 173012 31 172 579
[300] 73 69 884 99 174033 21 110 65 95 322 641 99 902 44 175007 11 81
255 81 422 [500] 672 814 963 176183 231 83 375 94 432 599 657 741 177082
146 51 76 245 322 37 431 932 51 85 178176 219 344 504 604 90 3000] 703
96 52 890 179031 53 305 59 446 848 50 [500] 9 0

180 44 433 530 606 181031 213 318 [500] 46 48 466 93 527 31 642 727
64 812 31 56 917 62 182111 470 730 93 872 [1500] 981 183019 30 108
11 15 456 571 754 813 951 96 184023 25 235 [500] 355 476 610 92 12 951
[300] 185004 23 42 51 119 61 91 348 439 5 3 [500] 99 626 397 166041 186
563 [300] 86 623 45 95 730 187011 54 252 53 97 423 601 48 66 73 99 958 58
188248 843 85 993 188007 2 5 3 2 70 425 954

190155 56 317 491 601 45 [500] 19 855 1910 8 73 82 174 85 279 385
419 513 [300] 644 499 11 102088 77 [300] 147 236 431 544 [15 01] 625 82
705 0 76 852 9 7 19301 486 525 83 637 7 0 03 [300] 947 [300] 194003
[1500] 65 140 208 55 [500] 519 48 616 725 87 931 195139 240 304 503 74 696
746 [500] 100 1970 2 [300] 169 201 75 [3000] 381 415 73 623 185 197114 38
51 290 70 432 517 23 757 942 198145 2 3 [500] 9 40 68 [500] 485 83 43 80
190105 4 1 00 665 62 [3000] 879 925 61

200 35 3135 481 662 974 201074 399 502 [3000] 648 59 59 708 881 978
202 66 92 [1 001] 103 84 3 81 95 487 664 710 [500] 15 829 [300] 42 203068
112 231 332 39 543 700 46 872 77 941 [300] 90 90 201073 [15 01] 105 3 403
834 78 600 29 730 808 [1500] 65 86 2054 9 539 610 131 834 206162 278 86
[500] 302 412 511 723 824 [300] 31 963 20735 87 250 564 683 89 98 800 919
81 [500] 208011 48 113 231 392 476 699 739 [500] 84 [300] 933 209194 294
[300] 319 458 616 49 723 805 48 512

210108 61 628 36 [1500] 780 927 211333 453 628 94 716 851 212017
197 622 756 863 21362 112 364 536 635 [3000] 90 [3000] 92 911 214007
89 [300] 173 71 562 [3000] 89 600 71 790 215126 223 49 321 64 492 537 611
711 875 216116 315 537 861 66 [3000] 95 [300] 911 217218 546 761 834
9 4 72 80 2 8 45 461 551 731 219216 434 539 714 86 844

220061 214 361 590 735 221013 68 71 176 498 528 838 59 76 222048
132 231 70 101 73 223093 317 702 928 [300] 224310 [3000] 40 73 [500]
524 [3000] 796 816 28 918 58 225001 13 26 105 201 84 473 602 40 75 603